Schulungsbroschüre

Kaffee-Kuchen-Internet

Komm mit
ins Internet!

OnlinerlandSaar

Eine Initiative von:

MedienNetzwerk
RéseauMédias
SAAR | LOR | LUX

LMS
LANDESMEDIENANSTALT
SAARLAND

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kampagne **„Onlinerland Saar“** verfolgt das Ziel, mehr Saarländerinnen und Saarländer an das Internet heranzuführen und die Onlinerquote im Saarland nachhaltig zu steigern. Um dieses Ziel zu erreichen, führen wir gemeinsam mit unseren Projektpartnern im gesamten Saarland Internetkurse für Einsteiger und Fortgeschrittene durch, die die vielen Vorteile des Internets aufzeigen und so auf das neue Medium neugierig machen.

Die Kampagne ist eine Initiative des MedienNetzwerks SaarLorLux e.V. und der Landesmedienanstalt Saarland. Sie wird vom Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft des Saarlandes sowie der Europäischen Union gefördert.

Besonders beliebt sind die beiden Basisangebote **„Kaffee-Kuchen-Internet“** und **„Kaffee-Kuchen-Internet II“**, die in die Grundlagen der Internetnutzung einführen und mögliche Hemmungen im Umgang mit dem für viele Menschen noch neuen Medium abbauen. Die vorliegende Broschüre fasst die Inhalte des besuchten Kurses noch einmal ausführlich zusammen und bietet allen Interessierten die Möglichkeit, das Gelernte zu Hause am PC nachzuvollziehen und zu vertiefen. In der abschließenden Linkliste sind interessante und hilfreiche Links für ein Erkunden des world wide web aufgelistet.

Haben Sie die ersten Schritte im Internet gemacht und sind neugierig auf die vielen weiteren Online-Dienste, können Sie Ihr Wissen in den Aufbaukursen **„Einkaufen im Internet“**, **„Reisen im Internet“**, **„Gesundheit im Internet“**, **„Soziale Netzwerke“** und **„Senioren surfen sicher“** themenspezifisch vertiefen.

Fragen und Anregungen zur Kampagne und deren Veranstaltungsangebot nimmt die **Hotline** unter der Telefonnummer **0681 / 3 89 88 10** gerne entgegen.

Viel Spaß weiterhin im Internet!
Onlinerland Saar – Komm mit ins Internet!

Dr. Gerd Bauer
Vorsitzender des MedienNetzwerks SaarLorLux e.V.
Direktor der Landesmedienanstalt Saarland

Inhalt

Kaffee-Kuchen-Internet	4
Wie funktioniert das Internet?	5
Technische Voraussetzungen, um zu Hause im Internet zu surfen	6
Eingabegeräte des Computers – Tastatur und Maus bzw. Touchpad	8
Das Tor zum Internet – Der Browser	17
Sich im Internet bewegen – Surfen	30
Sicherheit im Internet	35
Glossar	41
Linkliste	49

| Kaffee-Kuchen-Internet

Ihre Nachbarn, Freunde, Bekannten, Kinder und Enkel sind bereits täglich im Internet unterwegs? Sie möchten auch erfahren, wie Sie schnell und einfach ins weltweite Netz kommen, wie Sie Ihre Enkel per E-Mail über Ihren nächsten Besuch benachrichtigen oder wie Sie sich mit Hilfe einer Suchmaschine über günstige Einkaufsmöglichkeiten oder die passende Zugverbindung informieren können? Dann trauen Sie sich und machen Sie den ersten Schritt! Die Initiative „Onlinerland Saar" hilft Ihnen dabei!

Die vorliegende Broschüre gibt wichtige Hinweise und Tipps für Ihre ersten Schritte im Internet sowie praktische Verweise auf hilfreiche Internetseiten, die Ihnen als erste Orientierung im Netz dienen können.

Übung macht bekanntlich den Meister. Scheuen Sie sich also nicht und probieren Sie die in der Broschüre beschriebenen Aktionen doch einfach mal selbst aus. Sie werden sehen: Internet ist ganz einfach!

Die gezeigten Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Screenshots sind dem Browser „Internet Explorer Version 9" entnommen.

Wir wünschen Ihnen beim Lesen und Ausprobieren viele neue aufschlussreiche Einblicke in die große weite Welt der „Datenautobahn" und freuen uns, dass Sie mit uns gemeinsam das Saarland zum **„Onlinerland"** machen!

Internet Funktionsweise

Das Internet ist die Verbindung zwischen unzähligen Computern, die über die ganze Welt verteilt und auf denen Informationen abgespeichert sind. Diesen Zusammenschluss nennt man auch **Netzwerk**.

Wenn Sie ins Internet gehen möchten, wählen Sie sich von Ihrem Computer zu Hause über einen Anschluss (z.B. Telefonleitung) in dieses Netzwerk ein.

Um sich ins Internet einwählen zu können, brauchen Sie außerdem einen Zugangsanbieter, einen so genannten **Provider** (engl. für „Versorger"). Der Provider ist eine Firma, die Ihnen den Zugang zum Internet ermöglicht. Neben nationalen Anbietern wie AOL oder T-Online, gibt es auch zahlreiche regionale Anbieter wie schlau.com.

Der bekannteste und meist genutzte Teil des Internets ist das **world wide web**, welches auch mit **www** abgekürzt wird (engl. für „weltweites Netz"). Dort können Sie jede Menge Informationen von Internetseiten (auch Sites, Websites oder Webpages genannt) abrufen.

Um diese Seiten auf Ihrem PC anschauen zu können, brauchen Sie ein Betrachtungsprogramm, den sog. **Browser** (aus dem Englischen „browse" = „etwas durchsuchen/durchstöbern"). Der Browser „übersetzt" die in Computersprache programmierten Internetseiten und dient gleichzeitig als Navigationshilfe, das heißt, er ist Ihnen dabei behilflich, sich von Seite zu Seite zu bewegen.

Zu den am häufigsten eingesetzten Browsern gehören beispielsweise der Microsoft Internet Explorer oder der Mozilla Firefox.

Technische Voraussetzungen

Um zu Hause Zugriff auf das Internet zu haben, brauchen Sie folgende Geräte und Anschlüsse:

- einen internetfähigen Computer (mit Browserprogramm),
- ein Modem (ist bei neuen Computern integriert) bzw. eine ISDN-Karte oder eine Netzwerkkarte,
- einen Telefonanschluss (bei DSL nicht zwingend erforderlich),
- einen Zugangsanbieter (Provider).

Wie schnell Sie sich im Internet bewegen können, hängt zum einen von der Ausstattung Ihres Computers ab, zum anderen von der Art Ihres Internetanschlusses. Nachfolgend geben wir Ihnen einige Anhaltspunkte, welche Kriterien erfüllt sein müssen, damit Sie zu Hause auf das Internet zugreifen können.

Ein internetfähiger Computer sollte über folgende Ausstattung verfügen:

Prozessor:
Der Prozessor ist das Herzstück Ihres PCs.

Mindestanforderung: Pentium II, Taktfrequenz: 233 MHz (Megahertz)
Bei Neukauf heute Standard: ca. 2400 MHz

Festplatte:
Auf der Festplatte können Sie Ihre Daten langfristig abspeichern und nach Belieben jederzeit wieder abrufen.

Mindestanforderung: 1 GB (Gigabyte)
Bei Neukauf heute Standard: 250 GB

Arbeitsspeicher:
Der Arbeitsspeicher ist das Kurzzeitgedächtnis Ihres PCs, beeinflusst die Arbeitsgeschwindigkeit und wird auch mit RAM bezeichnet.

Mindestanforderung: 64 MB RAM
Bei Neukauf heute Standard: 2 GB RAM

Grafikkarte und Monitor:
Grafikkarte und Monitor sind notwendig, um Bilder und Grafiken aus dem Internet darstellen zu können.

Mindestanforderung: VGA-Grafikkarte mit 800x600 Pixeln Auflösung sowie einen entsprechenden SVGA-Monitor
Bei Neukauf heute Standard: Grafikkarte mit 256 MB und 17-Zoll-Flachbildschirm

CD-ROM-Laufwerk:
Das CD-ROM-Laufwerk ermöglicht Ihnen CDs zu lesen, auf denen Programme oder Dateien gespeichert sind. Abhängig vom Rechner können auch DVDs abgespielt werden.

Bei Neukauf heute Standard: kombiniertes CD/DVD-Laufwerk mit Brenner

Betriebssystem:
Das zentrale Computerprogramm, das für alle Eingaben (Anwenderbefehle) wie auch Ausgaben (z.B. auf Festplatte, CD oder Drucker) verantwortlich ist.

Mindestanforderung: Version Windows 98
Bei Neukauf heute Standard: Version Windows 7

Modem/ISDN-Karte/DSL/WLAN:
Um im Internet surfen zu können, benötigen Sie ein Gerät, das Ihren PC mit dem Internet verbindet.
Haben Sie einen analogen Telefonanschluss, brauchen Sie ein Modem. Bei neuen Computern ist das Modem bereits eingebaut. Hat Ihr PC kein solches eingebautes Modem, kann es als Zusatzgerät außen angeschlossen werden.

Mindestanforderung: 28.800 Bit/s
Bei Neukauf heute Standard: 56.000 Bit/s

| Technische Voraussetzungen, um zu Hause im Internet zu surfen

Verfügen Sie über einen ISDN-Anschluss, benötigen Sie eine ISDN-Karte. Auch diese ist entweder in den PC eingebaut oder kann als externes Gerät angeschlossen werden. Möchten Sie sich besonders schnell im Internet bewegen, bietet sich ein DSL-Zugang an. DSL ist ein Hochgeschwindigkeits-Internet-Anschluss (= Breitband), der sowohl mit einem analogen als auch mit einem ISDN-Anschluss funktioniert. Mit einem DSL-Anschluss haben Sie bei neuen Geräten die Möglichkeit, ohne Kabel – per Wireless-LAN (Drahtloses Netzwerk) – im Internet zu surfen. Um die drahtlose Verbindung nutzen zu können, benötigen Sie eine Netzwerkkarte, die bei neuen Geräten häufig schon eingebaut ist.

Hinweis:
Wenn Sie mehr über die verschiedenen Internetzugangsarten (z.B. ISDN, DSL) wissen möchten, empfehlen wir Ihnen die Teilnahme am Vortrag „Internetanschluss leicht gemacht“, der ebenfalls im Rahmen der Kampagne „Onlinerland Saar“ angeboten wird.

Zugangsanbieter:
Der Zugangsanbieter (Provider) stellt Ihnen den Internetzugang zur Verfügung (z.B. Telekom, Arcor, Vodafone...).

Eingabegeräte

Tastatur

Zwei wichtige Eingabegeräte ermöglichen es Ihnen, den Computer zu bedienen und Eingaben zu tätigen: Tastatur und Maus bzw. Touchpad (beim Laptopp).

Die Computertastatur, auch **Keyboard** (aus dem Englischen) genannt, hat sich aus der ursprünglichen Schreibmaschine entwickelt. Auch heute noch liegen die meisten Tasten an den gleichen Stellen und sind mit den gleichen Funktionen belegt. Was sich geändert hat, sind die Gestaltung, das Material und die Technik. So kann heute mit einer „Computerschreibmaschine“ sehr viel komfortabler und mit weniger Kraftaufwand als mit alten Schreibmaschinen geschrieben werden. Auch sind neue Funktionen hinzugekommen.

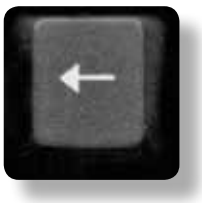
Im Folgenden werden deshalb die wichtigsten Tasten kurz vorgestellt. Im mittleren größten Feld befinden sich die Buchstaben, die Sie zum Schreiben benutzen. Auf der rechten Seite befindet sich der sog. Zahlenblock, mit dem Sie Zahlen schreiben können. Wenn der Zahlenblock aktiv ist, d.h. Sie Zahlen schreiben können, leuchtet die kleine Lampe „Num" oberhalb des Zahlenfeldes. Ist der Zahlenblock inaktiv, können Sie ihn durch einmaliges Betätigen der „Num"-Taste aktivieren. Aber auch oberhalb des Buchstabenfeldes können Sie Zahlen in den Computer eingeben. Da bei Laptop-Tastaturen der rechte Zahlenblock meist fehlt, müssen Sie hier ohnehin auf die Zahlenleiste oberhalb des Buchstabenfeldes zurückgreifen.

Funktionen der Tasten:

	Mit der **Escape-Taste** (aus dem Englischen „escape"= „fliehen") links oben können Sie z.B. das Kontextmenü schließen.
	Die **Funktionstasten** F1 bis F12 befinden sich am oberen Rand der Tastatur und haben je nach Einstellung und Tastatur unterschiedliche Funktionen wie z.B. „Drucken" oder „Speichern".
	Der **Tabulator** rückt das Eingabezeichen (Cursor) ein vordefiniertes Stück nach vorne, so dass die eingegebenen Zeichen im Textfeld vorrücken. In Tabellen wird diese Taste benutzt, um in die nächste Spalte zu wechseln.

Eingabegeräte

Tastatur

	Die **Feststell-Taste** schaltet die gesamte Tastatur auf Großschreibung um. Durch erneutes Betätigen der Taste wird diese Funktion wieder ausgeschaltet.
	Die Tastatur verfügt über zwei **Shift- bzw. Umschalttasten**, die dieselbe Funktion erfüllen. Halten Sie eine dieser Tasten gedrückt und betätigen gleichzeitig Buchstabentasten, erscheinen diese in Großbuchstaben. Drücken Sie eine der Shifttasten gleichzeitig mit einer Zahlentaste der Leiste oberhalb des Buchstabenfeldes, erscheinen die Symbole, die im oberen Tastenfeld der jeweiligen Zahlentaste erkennbar sind, z. B. „!", „&" oder „?".
	Die **Strg-Taste** („Steuerung"-Taste) kann in Kombination mit anderen Tasten verschiedene Befehle auslösen. Welche Befehle das sind, hängt vom jeweiligen Programm ab. Beispiele: Mit „Strg" und „C" können Sie vorher markierte Texte und Bilder kopieren und mit „Strg" und „V" an einer neuen Stelle einfügen. Diese Taste ist auf der Tastatur ebenfalls zweimal vorhanden.
	Die **Rück-Taste** löscht das letzte Zeichen links der Einfügemarke (Cursor). Sind mehrere Zeichen oder Elemente markiert, können diese durch das Betätigen dieser Taste gelöscht werden.

	Die **Eingabe-** oder **Enter-Taste** bestätigt eine Eingabe oder Auswahl. Wenn Sie z.B. eine Internetadresse in die Adresszeile des Browsers eingegeben haben, bestätigen Sie mit dieser Taste die Eingabe und die Internetseite wird aufgerufen. Im Textverarbeitungsprogramm wechseln Sie in die nächste Zeile und fügen so einen Absatz hinzu.
	Mit dieser Taste können Sie das Startmenü von **Windows** aufrufen. Die Taste ist zweimal auf der Tastatur vorhanden.
	Die **Alt-Taste** funktioniert nur in Kombination mit anderen Tasten. Die Tastenkombination „Alt" und „F4" z.B. beendet ein Programm. Die Tastenkombination „Strg", „Alt" und „Entf" öffnet den Taskmanager (Programm-Verwalter) oder startet den Computer bei einem Absturz neu.
	Drücken Sie die **Alt Gr-Taste** in Kombination mit einer anderen Taste, erscheinen diejenigen Symbole auf dem Bildschirm, die sich rechts unten auf der jeweiligen Taste befinden. Durch gleichzeitiges Betätigen der Tasten „Alt Gr" und „Q" erscheint z.B. das @-Zeichen, durch gleichzeitiges Drücken der „Alt Gr-Taste" und der des Buchstaben „E" erscheint das €-Zeichen.

Eingabegeräte

Tastatur

	Die **Kontextmenü-Taste** öffnet das Kontextmenü mit den wichtigsten Funktionen und Befehlen des jeweiligen Programms. Dieses Kontextmenü erscheint auch, wenn Sie im Programm die rechte Maustaste betätigen.
	Die große Taste unter dem Buchstabenfeld ist die **Leerzeichen-Taste**. Sie dient dazu, um in einem Text zwischen zwei Wörtern ein Leerzeichen einzufügen.
	Mit der **Druck-Taste** können Sie einen Screenshot, d.h. ein Abbild des gerade auf dem Bildschirm sichtbaren Programmfensters erstellen. Dieses Abbild können Sie beispielsweise in Word durch die Tastenkombination „Strg" und „V" einfügen und anschließend ausdrucken.
	Mit den **Pfeil-Tasten** lässt sich die Einfügemarke (Cursor) nach allen Seiten bewegen.

	Die **Num-Taste** aktiviert bzw. deaktiviert das Zahlenfeld auf der rechten Seite der Tastatur. Ist das Zahlenfeld aktiviert, leuchtet oberhalb des Blocks das Lämpchen „Num" auf und Sie können die Zahlen des Zahlenblocks wie einen Taschenrechner benutzen. Ist das Feld deaktiviert, leuchtet kein Lämpchen und Sie können die Zusatzfunktionen, erkennbar in der unteren Hälfte der Zahlentasten, benutzen (z.B. „Einf", „Entf", „Pos1" usw.).
	Hierbei handelt es sich um **Zusatztasten**, die das Arbeiten am Computer erleichtern. Die Taste „Einfg" (Einfügen) aktiviert den Überschreibmodus, so dass durch die Eingabe eines neuen Zeichens jedes bereits vorhandene Zeichen rechts des Cursors ersetzt wird. Die „Entf-Taste" (Entfernen) löscht alle Zeichen rechts vom Cursor sowie markierte Elemente. Die Taste „Pos1" (Position) setzt den Cursor an den Anfang einer Zeile, während die Taste „Ende" den Cursor an das Ende der Zeile setzt. Die Tasten „Bild auf" und „Bild ab" können zum Blättern in großen Schritten nach oben oder unten verwendet werden. Diese Tasten finden Sie auch im Nummernblock. Um sie benutzen zu können, müssen Sie den Block allerdings deaktivieren. Dies können Sie mit der „Num-Taste" tun.

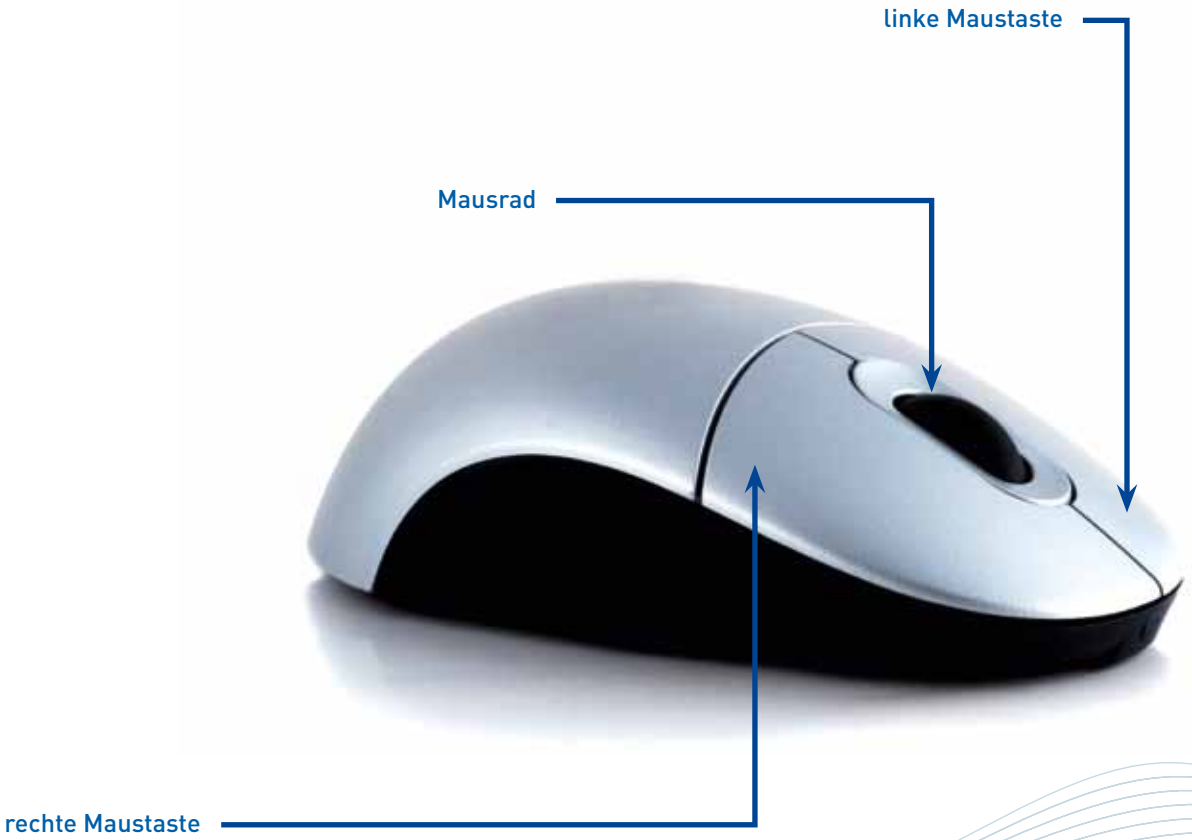
Eingabegeräte

Maus

Neben der Tastatur ist die **Maus** das wichtigste Eingabegerät bei modernen Computern .

Hierbei handelt es sich um ein kleines, handlich geformtes Gebilde aus Kunststoff, das von der Hand des Computernutzers auf dem Tisch oder einer speziellen Unterlage, dem sog. „**Mauspad**“, geführt wird, wobei sich auf dem Bildschirm, entsprechend der Bewegung der Maus, ein sog. „**Maus-zeiger**“ bewegt.

Durch Drücken der Maustasten (wegen des dabei entstehenden Geräusches auch „**Klick**“ genannt) oder zusätzlicher Elemente der Maus können Sie verschiedene Aktionen, wie das Öffnen eines Programmes, durchführen.



Üblicherweise besitzt eine Maus zwei bis drei nebeneinander angeordnete Tasten. Mittlerweile wird die mittlere Taste meist durch ein kleines Rad ersetzt. Die Tasten haben folgende Funktionen:

Linke Maustaste: Die linke Maustaste wird am häufigsten genutzt. Durch einmaliges Klicken dieser Taste werden Texte oder Bilder ausgewählt und Befehle (z.B. Drucken, Speichern) ausgeführt. Wird die linke Maustaste zweimal schnell hintereinander betätigt („Doppelklick") lassen sich Programme, z.B. der Internet-Browser, öffnen.	**Mittlere Maustaste:** Ist eine mittlere Maustaste vorhanden, hat diese je nach Einstellung der Maus unterschiedliche Funktionen.	**Rechte Maustaste:** Die rechte Maustaste öffnet ein Kontextmenü, das für das aktuell geöffnete Programm bestimmte Sonderfunktionen anbietet (z.B. Drucken, Kopieren).

Rädchen in der Mitte:
Das Rädchen in der Mitte, auch „Scrollrad" genannt, wird benutzt, wenn der Inhalt der Seite größer ist als auf dem Bildschirm angezeigt werden kann. Ist dies der Fall, können Sie am rechten Bildschirmrand eine Bildlaufleiste sehen, die Ihnen anzeigt, wie viel Inhalt auf der Seite noch vorhanden ist. Befindet sich der (meist) graue Balken am oberen Rand der Leiste, befindet sich noch Inhalt auf der Seite.

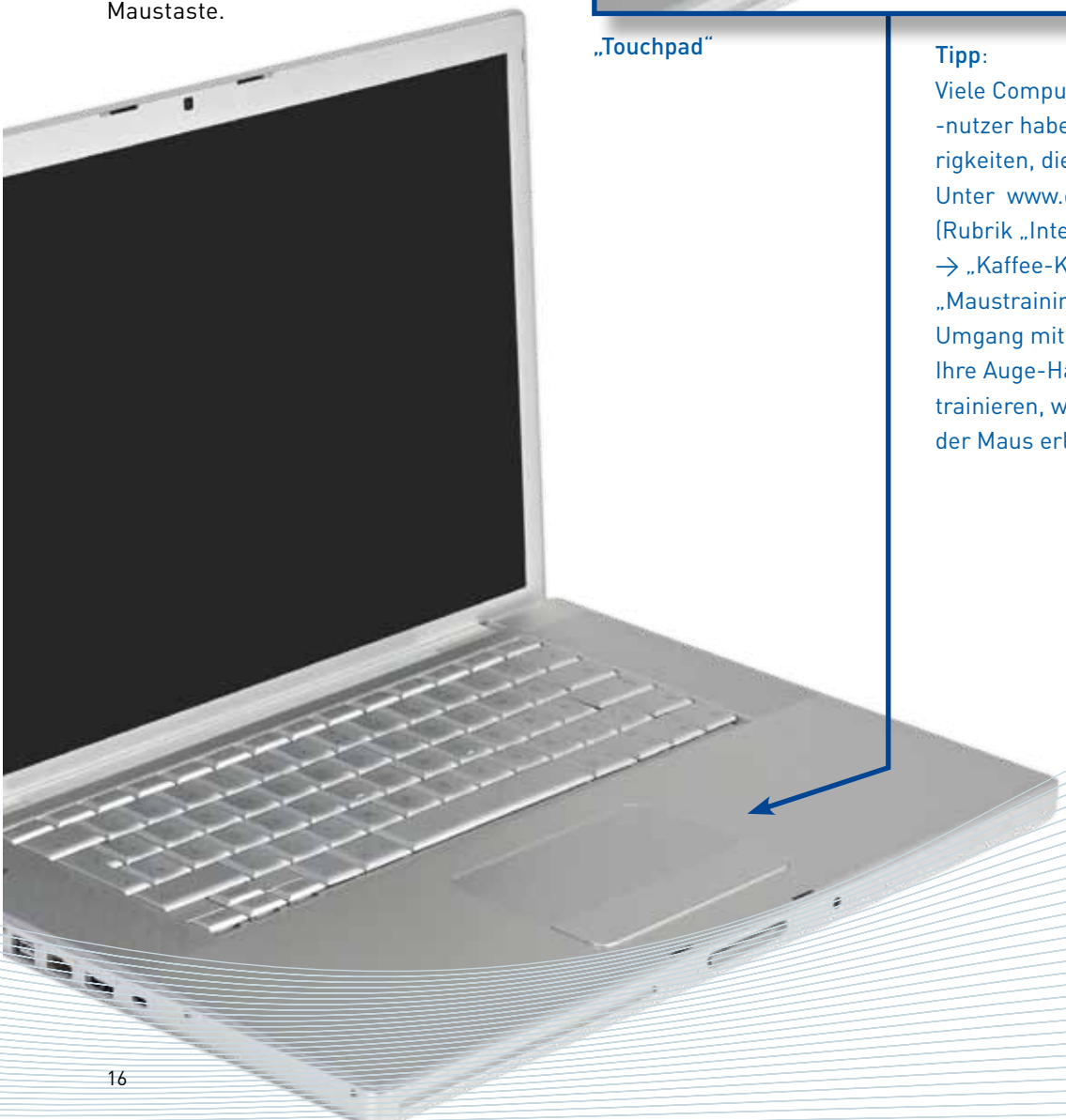
Durch die Betätigung des Rädchens in der Mitte der Maus rollen („scrollen") Sie den bislang angezeigten Inhalt nach oben und der vorher nicht sichtbare Inhalt erscheint am unteren Bildschirmrand. Mit Hilfe des Rades können Sie sich also auf einer Internetseite nach oben und unten bewegen. Der Balken der Bildlaufleiste hilft Ihnen, die Menge der angezeigten Inhalte und Informationen vorab einschätzen zu können.

Eingabegeräte

Touchpad

Bei Laptops kann anstelle der Maus auch ein sog. **Touchpad** (= „Tastfläche") benutzt werden, welches sich unterhalb der Tastatur befindet. Durch Berühren der empfindlichen Fläche mit dem Finger kann der Mauszeiger auf dem Bildschirm bewegt werden.
Die beiden Tasten unterhalb dieser Fläche ersetzen die linke und rechte Maustaste.

„Touchpad"



Tipp:
Viele Computernutzerinnen und -nutzer haben anfangs Schwierigkeiten, die Maus zu bedienen. Unter www.onlinerland-saar.de (Rubrik „Internet für Einsteiger" → „Kaffee-Kuchen-Internet" → „Maustraining") können Sie den Umgang mit dem Gerät üben und Ihre Auge-Hand-Koordination trainieren, was das Arbeiten mit der Maus erleichtert.

Browserprogramme

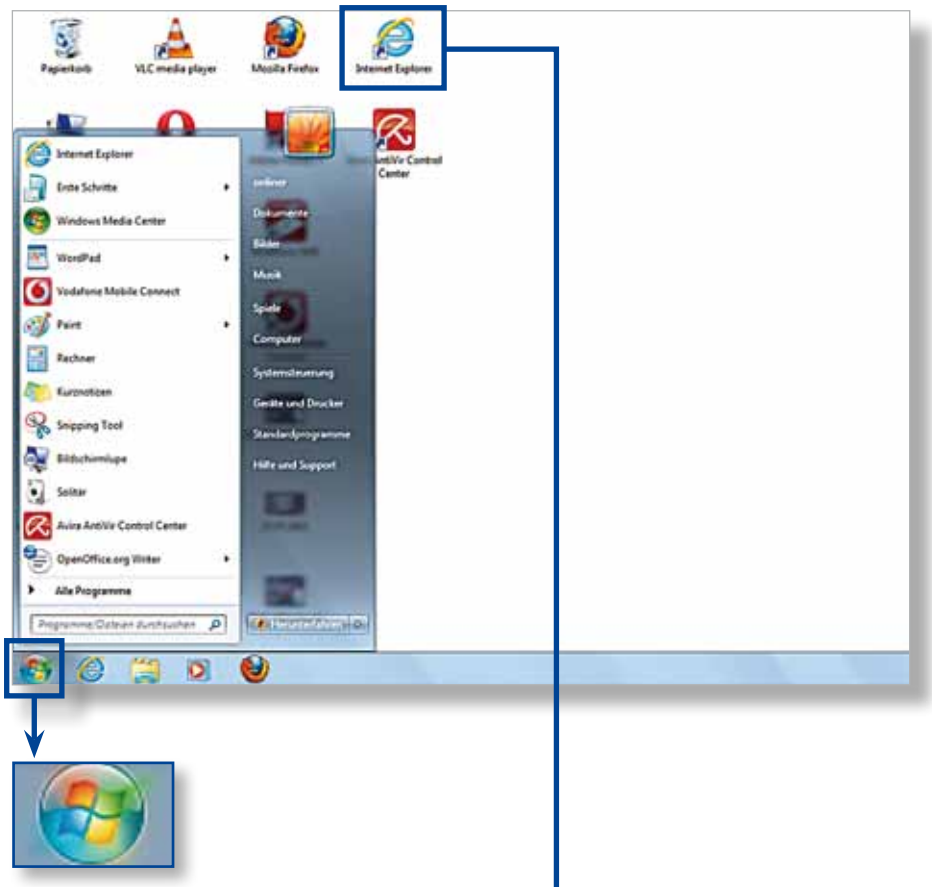
Es existieren verschiedene Computerhersteller, die unterschiedliche Betriebssysteme anbieten (z.B. Windows, Linux, Apple). Zudem gibt es verschiedene Browserprogramme, die es Ihnen ermöglichen, im Internet zu surfen. Zu den bekanntesten Browsern zählt der **„Internet Explorer“** von Microsoft. Es gibt außerdem **„Mozilla Firefox“**, **„Opera“**, **„Safari“** von Apple und **„Chrome“** von Google. Die einzelnen Browser sind im Aufbau ähnlich und jeder Internetnutzer muss selbst entscheiden, mit welchem er besser zurecht kommt und welcher letztendlich benutzt wird. In den folgenden Ausführungen wird aufgrund seiner größeren Bekanntheit der „Internet Explorer Version 9“ unter Microsoft Windows 7 verwendet und vorgestellt. Am Ende des Kapitels werden auch die anderen Browser kurz dargestellt.

Browser

Öffnen des Programms

Nachdem Sie den Computer eingeschaltet haben, erscheint der Windows-Startbildschirm, auch „**Desktop**“ (engl. für „Schreibtisch“) genannt. Sie haben nun zwei Möglichkeiten, den Internet-Browser zu starten:

1)
Führen Sie den Mauszeiger ganz links unten auf die Schaltfläche „**Start**“ (Windows-Symbol) und drücken (= klicken) Sie die linke Maustaste. Das Startmenü wird angezeigt. Bereits in diesem Startmenü ist meist an oberster Stelle das Symbol mit dem Schriftzug „Internet Explorer“ angeführt, das Sie mit der linken Maustaste einmal anklicken können. Der Browser öffnet sich.
Erscheint der Internet Explorer nicht in dieser Liste, führen Sie den Mauszeiger zum Punkt „Alle Programme“ (je nach Version auch „Programme“). Falls sich dieses Menüfeld nicht automatisch öffnet, müssen Sie einmal mit der linken Maustaste auf „Alle Programme“/ „Programme“ klicken. Es öffnet sich ein Fenster mit allen auf dem Computer installierten Programmen. Klicken Sie nun einmal mit der linken Maustaste auf das Symbol des Internet Explorers. Der Browser öffnet sich.



Möglichkeit 1:
Schaltfläche „Start“

2)
Möglicherweise ist der Browser schon mit dem Desktop verknüpft, d.h. auf dem Desktop ist ein Symbol des jeweiligen Programmes erkennbar und Sie können es direkt starten.
Mit einem „Doppelklick“ (= zweimal ganz schnell hintereinander mit der linken Maustaste klicken) auf das blaue „e“ öffnet sich der Internet Explorer direkt.

Möglichkeit 2:
Verknüpfung
mit dem Desktop

Egal welche der beiden Möglichkeiten zum Öffnen des Browsers Sie ausgewählt haben, nachdem das Programm gestartet wurde, erscheint ein Fenster (Bildschirmanzeige) mit der Darstellung des Browsers und der eingestellten Startseite. Die Startseite ist derjenige Internetauftritt, der automatisch bei jedem Öffnen des Browsers angezeigt wird. Die Startseite, in unseren Beispiel der Internetauftritt der Kampagne „Onlinerland Saar“, kann individuell eingestellt werden (dazu später mehr).

Im größten Teil des Browserfensters werden die Inhalte der aufgerufenen Internetseiten angezeigt. Der Browser selbst, das Programm, mit dem die Internetseiten angeschaut werden können, bildet sozusagen den Rahmen um die aufgerufene Internetseite und bietet verschiedene Funktionen (z.B. zur Navigation im Internet).

Browser

Bedienelemente

Neben den im Folgenden beschriebenen **fünf Funktionsleisten** bietet der Browser am oberen rechten Rand die drei üblichen Symbole „Minimieren", „Verkleinern/Maximieren" und „Schließen".

Mit einem Klick auf das rechte X-Symbol schließen Sie das Fenster und damit das Programm.

Befinden sich zwei Quadrate im mittleren Feld, dann besitzt das Fenster bereits die maximale Größe. Durch einmaliges Klicken auf dieses Symbol verkleinert sich das Fenster.

Die Schaltfläche links (Unterstrich) minimiert das Fenster und legt es in der Taskleiste unter dem Symbol des Internet Explorers am unteren Bildschirmrand ab.

Stellt das mittlere Symbol ein großes Quadrat dar, ist Ihr Programmfenster kleiner als der Bildschirm und Sie können durch einen Klick auf dieses Symbol die Fenstergröße maximieren.

Mit einem Klick auf das Feld in dieser Leiste können Sie es wieder aufrufen und vergrößern. Sie können auch mehrere Seiten gleichzeitig ablegen. Wenn Sie den Mauszeiger auf das Symbol des Internet Explorers führen, werden die einzelnen Seiten angezeigt und Sie können auswählen, welche Seite Sie öffnen möchten.

Taskleiste

1) Adressleiste

In die Adressleiste des Browsers geben Sie die Internetadresse der Internetseite ein, die Sie als nächstes besuchen möchten, z.B. www.onlinerland-saar.de.

Am äußersten linken Rand sehen Sie zwei runde Schaltflächen („Buttons"), die Sie zum Navigieren zwischen den einzelnen Internetseiten benutzen können.

Durch einen Klick auf den Pfeil nach links können Sie wie in einem Buch eine Seite **„zurückblättern"**, also die Internetseite aufrufen, die Sie zuletzt besucht haben.

Achtung:
Sie können nur dann einen Schritt zurückgehen, wenn Sie zuvor bereits eine andere Internetseite geöffnet haben. Auf der Startseite funktioniert diese Schaltfläche noch nicht (dieses Feld erscheint dann in grauer Farbe und kann nicht angeklickt werden).

Mit einem Klick auf den Pfeil nach rechts können Sie wieder eine Seite **„vorblättern"**, auf die Seite, die Sie vor dem Betätigen der „Zurück"-Taste besucht haben (nicht möglich, wenn das Feld grau unterlegt ist).

Am rechten Rand des Adressfeldes sind drei Symbole abgebildet: ein zerrissenes Blatt, ein kreisrunder Pfeil und ein Kreuz.

Durch Klick auf den Button **„Kompatibilitätsansicht"**, werden Internetseiten, die für ältere Browser entworfen worden sind, richtig dargestellt.

Klicken Sie auf den Button **„Aktualisieren"**, wird die bereits angezeigte Internetseite erneut geladen. Das kann sinnvoll sein, wenn die Seite aus technischen Gründen nicht vollständig sichtbar ist, oder wenn Sie die Seite bereits längere Zeit aufgerufen haben und eine aktualisierte Ansicht sehen möchten (z.B. bei Nachrichten).

Wenn Sie gerade eine Internetadresse in die Adressleiste eingegeben haben, sehen Sie anstelle des Buttons „Aktualisieren" diesen Button **„Wechseln zu"**.
Damit bestätigen Sie die Eingabe und die eingegebene Internetadresse wird aufgerufen.

Durch einen Klick auf den **„Abbrechen"**-Button können Sie das Öffnen einer Seite vorzeitig abbrechen, z.B. wenn der Ladevorgang zu lange dauert und Sie eine neue Internetseite aufrufen möchten.

Browser

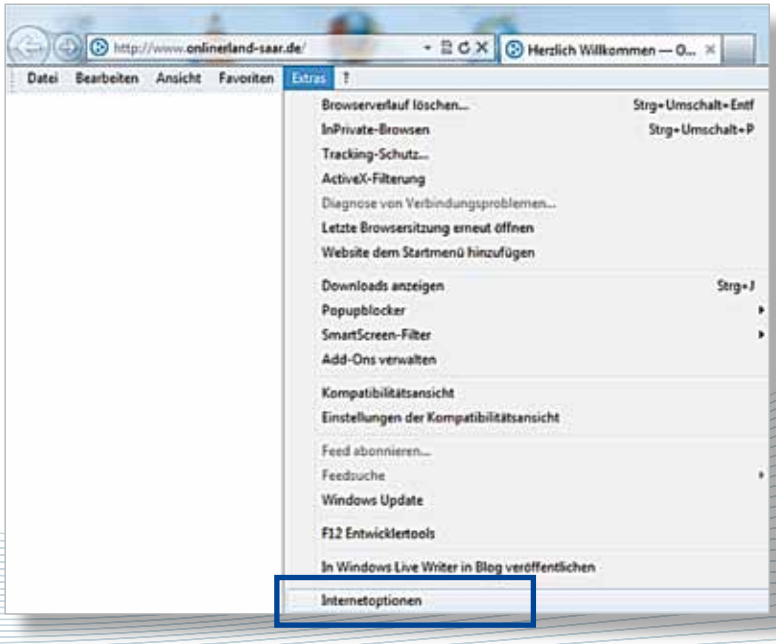
Bedienelemente

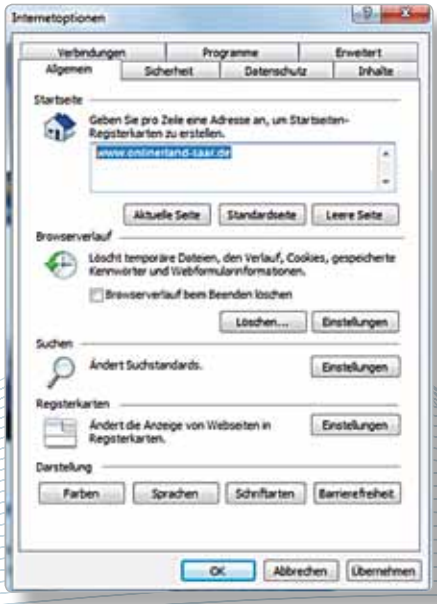
Rechts neben der Adresszeile sehen Sie zunächst nur eine Registerkarte, die im Titel die geöffnete Internetseite kurz beschreibt. Durch einen Klick auf das kleine Quadrat rechts neben dieser Karte können Sie eine weitere Registerkarte öffnen und somit parallel zur ersten eine zweite Internetseite öffnen ohne die erste Seite schließen zu müssen. Sie können sich diese Anordnung ähnlich einer Karteikartensammlung vorstellen, bei der die einzelnen Karten (= Internetseiten) hintereinander gereiht sind und jederzeit angewählt werden können.

Am äußersten rechten Rand der Adressleiste stehen drei weitere Symbole zum schnellen Auswählen und Internetsurfen bereit.

Die „**Startseite**" ist die Internetseite, die jedes Mal, wenn Sie den Browser öffnen, automatisch als erste Seite angezeigt wird. Haben Sie sich längere Zeit im Internet aufgehalten und verschiedene Internetseiten besucht, gelangen Sie durch einen Klick auf das Startseite-Symbol automatisch wieder zur eingestellten Startseite zurück, ohne eine Adresse in die Adresszeile eingeben zu müssen.

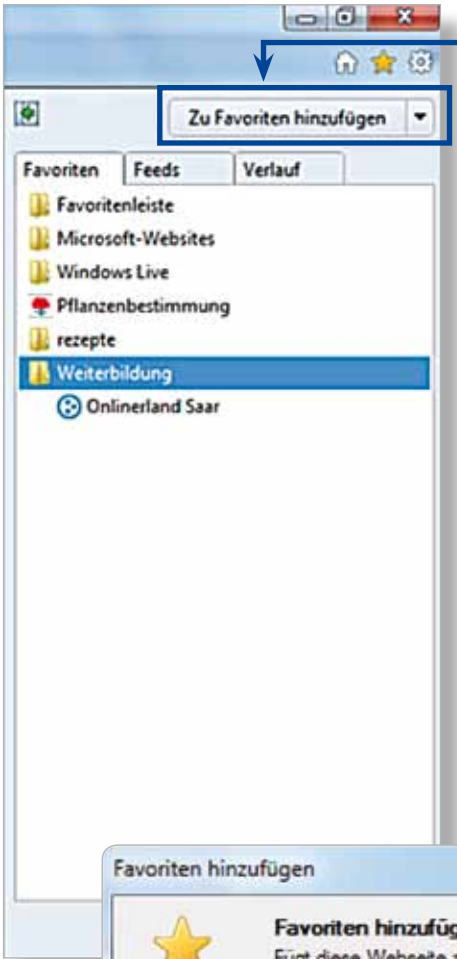
Sie können die Startseite ganz einfach selbst einstellen. Klicken Sie dazu in der Menüleiste auf die Schaltfläche „Extras" und in dem sich öffnenden Fenster auf „Internetoptionen". Es erscheint ein neues Fenster, in dem Sie unter der Registerkarte „Allgemein" die Internetadresse der von Ihnen gewünschten Startseite eingeben und das Fenster mit „Übernehmen" und „OK" wieder schließen können. Von diesem Zeitpunkt an wird diese Seite bei jedem erneuten Öffnen des Browsers oder bei Klick auf das „Startseite"-Symbol angezeigt.



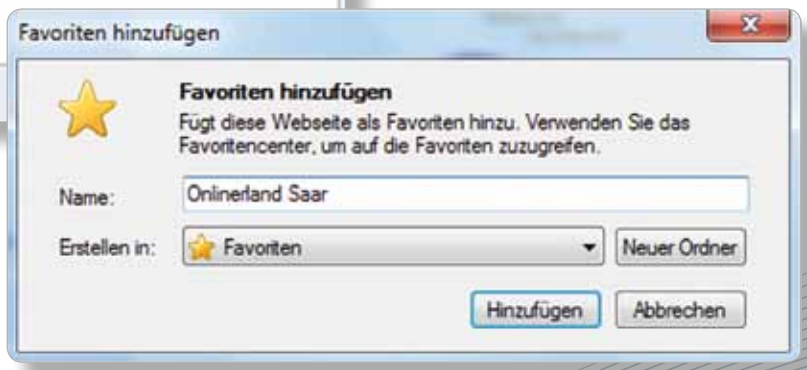


Internetoptionen

Mit dem Button **„Favoriten“** öffnet und schließt eine Übersicht Ihrer zuvor abgespeicherten Lieblingsseiten im Internet. Damit Sie die Internetauftritte, die Sie häufig besuchen, nicht jedes Mal erneut in die Adresszeile des Browsers eingeben müssen, gibt es die Funktion „Favoriten“, auch „Lesezeichen“ genannt. Dort können Sie die Seiten abspeichern und beim nächsten Mal durch einfaches Anklicken direkt aufrufen.
Möchten Sie eine Internetseite unter „Favoriten“ abspeichern, rufen Sie diese Seite auf und klicken Sie anschließend auf den Stern. Am rechten Rand des Browserfensters öffnet sich eine Spalte, in der Ihre bisher eingegebenen Favoriten übersichtlich aufgelistet sind.



Klicken Sie nun auf die Schaltfläche **„Zu Favoriten hinzufügen“**. Es öffnet sich das neue Fenster **„Favoriten hinzufügen“**. Im Textfeld **„Name“** wird der Titel der Internetseite angezeigt. Diesen Titel können Sie nach Belieben abändern. Klicken Sie nun auf **„Hinzufügen“**, wird die angezeigte Internetseite automatisch in Ihre Favoritenliste übernommen. Um den von Ihnen abgespeicherten Favoriten erneut aufzurufen, klicken Sie in der Liste einfach mit der linken Maustaste auf den entsprechenden Eintrag. Möchten Sie mehrere Internetseiten zu einem bestimmten Thema (z.B. Rezepte, Hobby, Beruf) in der Favoritenliste abspeichern, haben Sie die Möglichkeit verschiedene Ordner anzulegen und die einzelnen Internetseiten übersichtlich im jeweils passenden Ordner abzuspeichern.



Browser

Bedienelemente

Klicken Sie dazu im Browserfenster „Favoriten hinzufügen“ die Schaltfläche „**Neuer Ordner**“ an. Es öffnet sich erneut ein kleines Fenster, in dem Sie verschiedene Ordner anlegen und Ihren Interessen entsprechend benennen können. Sie können neue Lieblingsseiten nun direkt in diesem Ordner ablegen oder aber bereits abgespeicherte Internetseiten dorthin verschieben. Klicken Sie dazu den Eintrag der entsprechenden Internetseite in der rechten Spalte an bis er blau unterlegt ist, halten Sie die linke Maustaste gedrückt und schieben Sie den Eintrag in den Ordner, in dem Sie die Seite ablegen möchten. Klicken Sie den Ordner nun an, erscheinen - etwas eingerückt - alle im Ordner enthaltenen Internetseiten und Sie können diese durch einfaches Anklicken öffnen. Sie können die Favoritenleiste schließen, indem Sie erneut auf die Schaltfläche „**Favoriten**“ klicken.

Unter „**Extras**“ sind die wichtigsten Funktionen, wie beispielsweise „Drucken“ oder „Internetoptionen“ zusammengefasst.

2) Menüleiste

In der Menüleiste sind Schaltflächen (z.B. Datei, Bearbeiten, Ansicht) mit verschiedenen Funktionen (z.B. Speichern, Drucken) hinterlegt. Diese Leiste werden Sie beim Surfen im Internet selten brauchen.

3) Favoritenleiste

Auch unter der Menüleiste ist ein „Favoriten"-Stern (mit einem grünen Pfeil nach rechts) abgebildet. Im Gegensatz zu dem „Favoriten"-Stern in der Adressleiste wird die favorisierte Internetseite nicht in der Liste am rechten Bildschirmrand angezeigt, sondern direkt in dieser Favoritenleiste. Somit können Internetseiten noch schneller aufgerufen werden, da ein Klick auf das entsprechende Feld in der Favoritenleiste genügt und nicht erst die Favoritenliste aufgerufen werden muss. Nachteil: Die Internetseiten können nicht in Ordnern zusammengefasst und verwaltet werden.

4) Befehlsleiste

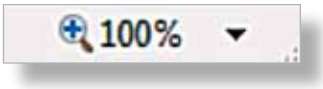
Die Befehlsleiste enthält Schaltflächen, wie beispielsweise „Startseite", „Drucken" oder „Extras".

Browser
Bedienelemente

5) Statusleiste

Die Statusleiste am unteren Browserfenster zeigt den Ladestatus der Internetseite an, das heißt, wie weit der Aufbau der Internetseite vorangeschritten ist. Am äußeren rechten Rand der Statusleiste ist die Größe des Browserfensters angezeigt. Durch einen Klick auf das kleine Dreieck mit der Spitze nach unten, öffnet sich ein Fenster, in dem die Größe der Anzeige verändert werden kann. Diese Möglichkeit der Einstellung ist besonders bei einer Sehschwäche oder zur Schonung der Augen sinnvoll, da sich die Bildschirmgröße den Bedürfnissen des Nutzers anpasst.

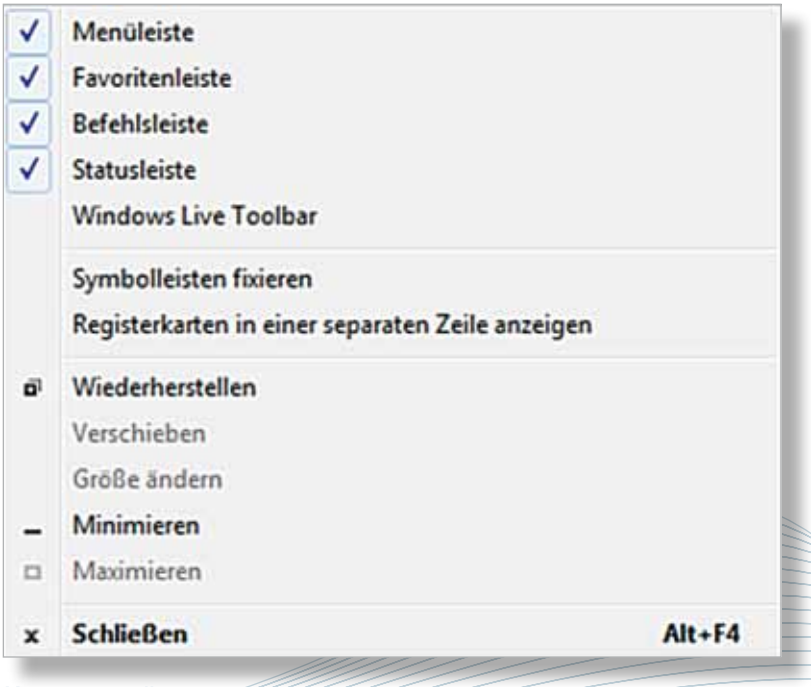
Anzeige des Ladestatus



Einstellung der Größe

Tipp:
Die Bildschirmgröße können Sie auch mit der Tastenkombination „STRG“ und „+“ bzw. „-“ oder „STRG“ und dem Scrollrad der Computermaus verändern.

Hinweis:
Wenn Sie mit der rechten Maustaste einmal in den einfarbigen Bereich des Browsers neben dem Adressfeld klicken, öffnet sich ein Kontextmenü und Sie können durch Anklicken auswählen, welche der Funktionsleisten (Menüleiste, Favoritenleiste, Befehlsleiste, Statusleiste) im Browserfenster angezeigt werden sollen.



Kontextmenü

Browser
weitere Beispiele

Die bisherigen Erläuterungen bezogen sich auf den Internet Explorer Version 9. Zusätzlich zu diesem sehr beliebten Browser gibt es noch weitere Programme zum Betrachten von Internetseiten, die im Folgenden kurz vorgestellt werden.

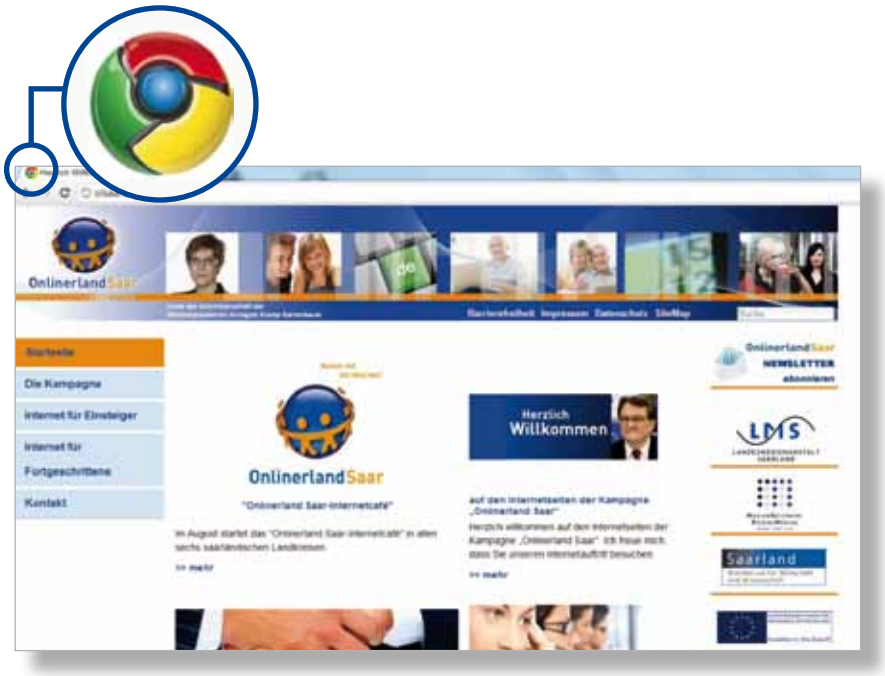
Der Browser **„Mozilla Firefox“** ist dem Internet Explorer in der Struktur und den verwendeten Symbolen sehr ähnlich. Deshalb ist dieser Browser bei den Internetnutzern ebenfalls sehr beliebt. Vorteilhaft ist die standardmäßig rechts in den Browser integrierte Suchmaske von Google, die jederzeit genutzt werden kann.

Browser
weitere Beispiele

Ebenso wie der Mozilla Firefox bietet auch der Browser „**Opera**“ ein direktes Eingabefeld für die Suchmaschine „Google“. Das Favoritensymbol wird erst durch einen Klick auf das Symbol „Paneele“ unten links in einer eigenen Funktionsleiste sichtbar. Hier findet sich auch das nützliche Feld „Notizen“. Die Größe der Anzeige kann komfortabel am Regler am unteren rechten Bildschirmrand eingestellt werden.

Der Browser „**Safari**“ bietet in der „Leseliste“ die Möglichkeit, Internetseiten, die man nicht direkt, sondern zeitlich erst später lesen möchte, abzuspeichern. Im Unterschied dazu werden die bisher unter dem Namen „Favoriten“ geführten persönlich beliebten Internetseiten in Safari unter dem Namen „Lesezeichen“ gespeichert.

Der Browser „**Chrome**“ von Google ist sehr einfach gehalten. Die verschiedenen Funktionen und Einstellungen werden erst über das Symbol 🔧 auf der rechten Seite einsehbar.



Hinweis:
Der Internet Explorer ist beim Kauf eines Computers mit dem Betriebssystem Windows bereits installiert. Da dieses Betriebssystem das meist genutzte System ist und dadurch auch der Internet Explorer bei Nutzern sehr beliebt und verbreitet ist, weist dieser Browser das größte Sicherheitsrisiko auf. Grund: Mit einem einmal programmierten Schadprogramm für diesen Browser bzw. dieses Betriebssystem kann maximaler Schaden angerichtet werden.
Wie Sie sich vor Angreifern schützen können, wird im weiteren Verlauf der Broschüre erklärt.

Surfen

Sich im Internet bewegen

Sie haben den Browser aufgerufen und sehen nun die voreingestellte Startseite. Um eine andere Internetseite aufrufen zu können, müssen Sie in das Adressfeld eine Internetadresse, auch URL (= „Uniform Ressource Locator") genannt, eingeben.

Sie bestätigen diese Eingabe und starten damit den Aufruf der Seite, indem Sie am Ende des Adressfeldes auf „**Wechseln zu**" klicken. Erst dann kann die Internetseite geladen und schließlich angezeigt werden.

Statt die Schaltfläche „**Wechseln zu**" zu betätigen, können Sie aber auch die „**Enter-Taste**" der Tastatur bedienen.
In diesem Falle ersetzt die „Enter-Taste" den Button „Wechseln zu" in seiner Funktion.

Achtung:
Achten Sie auf Tippfehler! Ansonsten kann es passieren, dass der Browser die gewünschte Seite nicht findet und es erscheint eine Fehlermeldung. Korrigieren Sie dann den Tippfehler und drücken Sie erneut die „Enter-Taste".

Wichtig:
Eine Internetadresse enthält in der Regel keine Leerzeichen. Aus „ß" wird „ss", aus „ü", „ä" und „ö" wird „ue", „ae" und „oe". Groß- und Kleinschreibung spielt keine Rolle, Sie können alle Buchstaben der URL klein schreiben.

Surfen

Aufbau einer Internetadresse

Jede Internetadresse im world wide web ist gleich aufgebaut.

Beispiel:
http://www.onlinerland-saar.de

(1) http://
http ist die Abkürzung für den englischen Begriff „hyper text transfer protocol". Es bestimmt, wie die Computer im weltweiten Netzwerk miteinander kommunizieren. Bei der Eingabe in die Adresszeile brauchen Sie normalerweise diese Angabe nicht einzugeben, sie wird automatisch ergänzt.

(2) www.
Abkürzung des englischen Begriffes „world wide web" (= „weltweites Netz"). Das www bezeichnet den wohl bekanntesten und beliebtesten Bereich im Internet.

Hinweis:
Nicht alle Internetadressen benötigen zwingend das www. Möchte man die Suchmaschine „Google" aufrufen, ist dies möglich sowohl über www.google.de als auch über google.de. Es gibt Internetadressen, die nur ohne „www" funktionieren, es gibt aber auch Internetadressen die nur mit „www" funktionieren.

(3) onlinerland-saar.de
Dieser Bereich der Internetadresse nennt sich „Domain" (engl. für „Bereich"). Eine solche Domain besteht aus mehreren Bestandteilen, die durch Punkt voneinander getrennt sind. Auf der linken Seite (in unserem Beispiel: onlinerland-saar) steht die Sub-Level-Domain (= untere Ebene), die den Namen der Internetseite trägt. Auf der rechten Seite steht die Top-Level-Domain (= obere Ebene) (in unserem Beispiel: de). Sie gibt an, wo die Internetseite registriert ist. Es gibt länderbezogene und typenbezogene Top-Level-Domains. In unserem Beispiel befindet sich die Internetseite in Deutschland (.de).

Beispiele für länderbezogene Top-Level-Domains (jedes Land besitzt eine eigene Top-Level-Domain):
.at = Österreich
.ch = Schweiz
.uk = Großbritannien
.fr = Frankreich
.it = Italien
.tr = Türkei

Beispiele für typenbezogene Top-Level-Domains:
.com = kommerzieller Anbieter
.net = Netzwerkbetreiber
.org = gemeinnützige Organisationen
.info = Informationsseiten
.gov = (US-)Regierungsstellen
.eu = Internetseiten aus der Europäischen Union

Internetadressen können aus vielen verschiedenen Zeichen bestehen. Grundsätzlich gilt, je länger die in der Adressleiste angezeigte Internetadresse ist und je öfter sie in einzelne Abschnitte (durch Schrägstriche „ / " getrennt) unterteilt ist, desto umfangreicher ist die Internetseite und desto „tiefer" sind Sie in die Inhalte der Internetseite vorgedrungen.

Beispiel:
http://www.training.onlinerlandsaar.de/maustraining.html

(1) training
Dieser Bereich wird als Third-Level-Domain bezeichnet und beschreibt den Anbieter und den Inhalt der Internetseite noch näher.

(2) onlinerlandsaar.de
wird in diesem Zusammenhang als Second-Level-Domain bezeichnet.

(3) maustraining.html
bezeichnet die Datei, die auf der Unterseite gespeichert ist.

Surfen

Aufbau einer Internetadresse

Hinweis:
Es besteht ein Unterschied zwischen Internetadressen (z.B. www.onlinerland-saar.de) und E-Mail-Adressen (z.B. info@onlinerland-saar.de). Eine Internetadresse geben Sie in die Adressleiste des Browsers ein und gelangen dann zu dem entsprechenden Internetauftritt (z.B. eines Unternehmens oder einer Privatperson). Eine E-Mail-Adresse hingegen brauchen Sie, wenn Sie einer Person eine E-Mail, also einen elektronischen Brief, schreiben möchten.

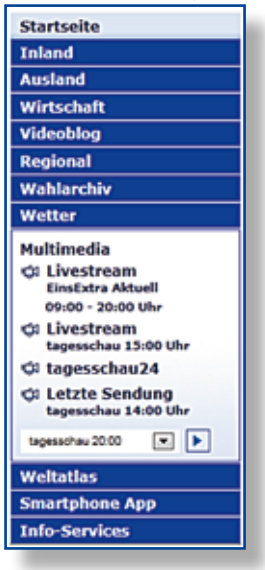
Geben Sie eine E-Mail-Adresse in die Adressleiste des Browsers ein, erscheint eine Fehlermeldung und es kann keine Internetseite angezeigt werden. Durch das @-Zeichen können Sie die Unterscheidung sofort treffen: Jede E-Mail-Adresse enthält zwingend das @-Zeichen, in einer Internetadresse ist dieses Zeichen nicht enthalten.

Surfen

Aufbau einer Internetseite

Haben Sie eine Internetseite aufgerufen, können Sie sich innerhalb dieser Seite mit der Hilfe von **„Links“** (engl. für „Verbindung“) bewegen und neue Inhalte aufrufen. Vereinfacht ausgedrückt ist ein „Link“ eine Verbindung zu einer anderen Internetseite.

Im Beispiel sehen Sie den üblichen Aufbau einer Internetseite: Auf der linken Seite sowie am oberen Rand befinden sich die Menüleisten. Diese stellen eine Art Inhaltsverzeichnis der Internetseite dar und listen übersichtlich die auf der Webpage veröffentlichten Themen auf. Bewegen Sie den Zeiger der Maus über diese Menüleisten, verwandelt sich der Mauszeiger an einigen Stellen in eine Hand. Ist dies der Fall, sind Sie auf einen Link gestoßen. Durch einen Klick mit der linken Maustaste auf einen solchen Link öffnet sich eine neue Internetseite und Sie gelangen automatisch auf den durch den Link beschriebenen Inhalt, ohne dass Sie eine neue Internetadresse in die Adresszeile eingeben mussten. Durch das Anklicken von Links können Sie sich im Internet ganz einfach von Seite zu Seite bewegen. Dieses Bewegen im Internet mit Hilfe von Links wird auch **„Surfen“** genannt.



Beispiel „Menüleiste“

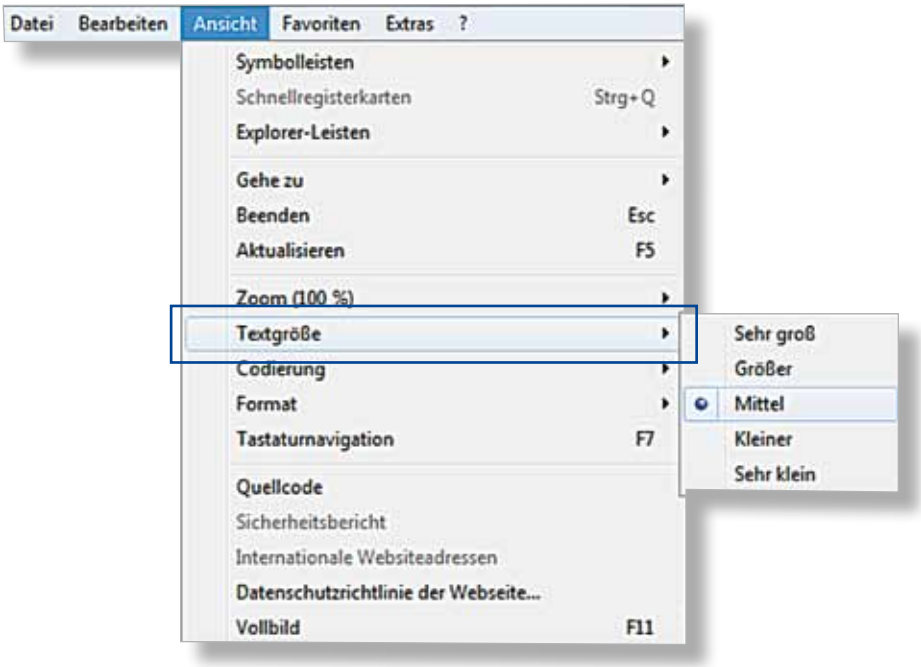
Die häufigsten Links auf Internetseiten sind Textlinks, die meist farbig abgehoben und/oder unterstrichen vom übrigen Text abgegrenzt werden. Aber auch Bilder und Grafiken können durch Links mit anderen Seiten verbunden sein. Haben Sie einen Link angeklickt, kann es manchmal einige Sekunden dauern bis sich die neu aufgerufene Seite vollständig aufgebaut hat.

Beispiel „Menüleiste“

Surfen

Aufbau einer Internetseite

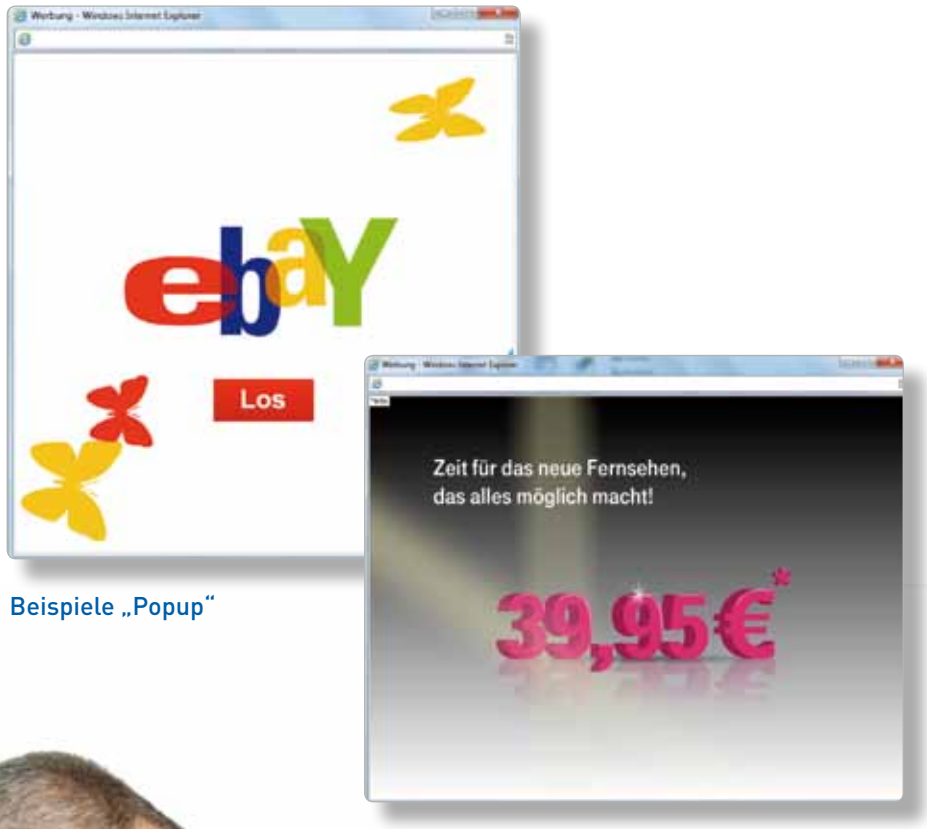
Tipp:
Sollten Sie Schwierigkeiten beim Lesen einer Internetseite haben, können Sie ganz einfach die Schriftgröße ändern. Klicken Sie dazu in der Menüleiste des Browsers auf „Ansicht“ und anschließend auf „Textgröße“. Im sich nun öffnenden Untermenü können Sie die gewünschte Veränderung (z.B. „größer“, „sehr groß“) auswählen. Es kann passieren, dass sich der Schriftgrad nicht bei allen Internetseiten verändern lässt. Das ist dann der Fall, wenn einige Buchstaben als Bilder dargestellt sind.



Sicherheit im Internet

Im Internet lauern Gefahren, die Ihren Computer und damit Ihre gespeicherten Daten gefährden. Deshalb sollten Sie auch ein paar Sicherheitsaspekte und -hinweise beachten, wenn Sie sich im Internet bewegen. Im Folgenden werden die häufigsten Risiken vorgestellt und erläutert, wie Sie sich ganz einfach davor schützen können.

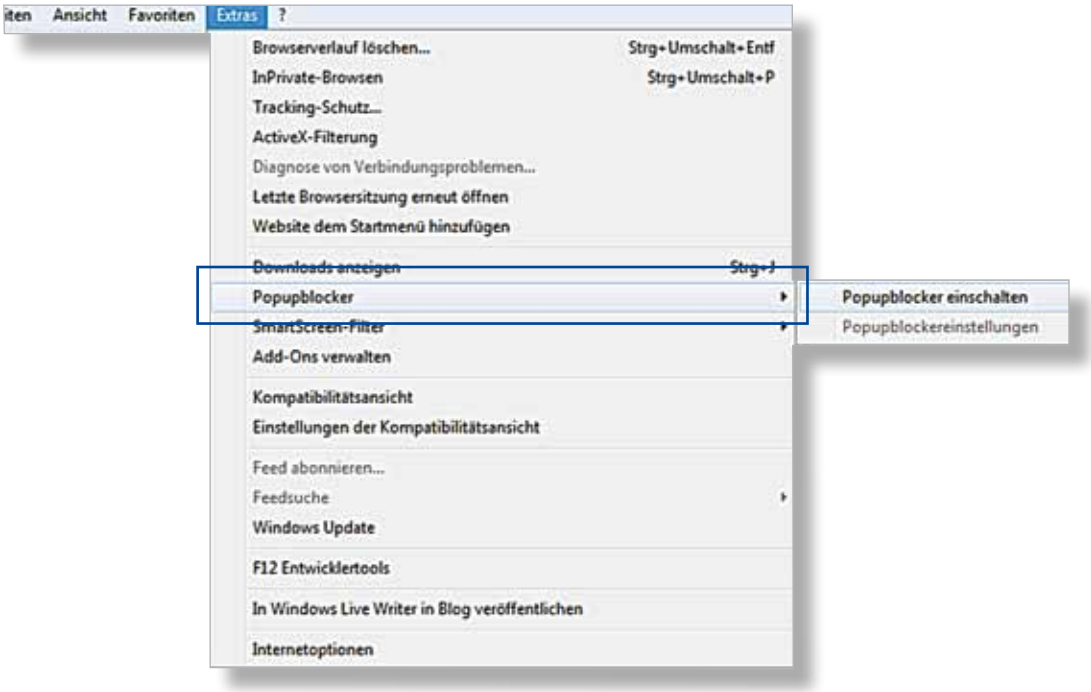
Beim Surfen im Netz passiert es häufig, dass sich automatisch zusätzliche Fenster, so genannte **Popup-Fenster** (auch Pop-Up genannt), öffnen, die Sie gar nicht aufgerufen haben. Meistens beinhalten diese Fenster Werbung und richten keinen Schaden an. Schließen Sie die Fenster einfach mit dem X-Symbol, wenn sie Sie stören.



Beispiele „Popup“

Sicherheit im Internet

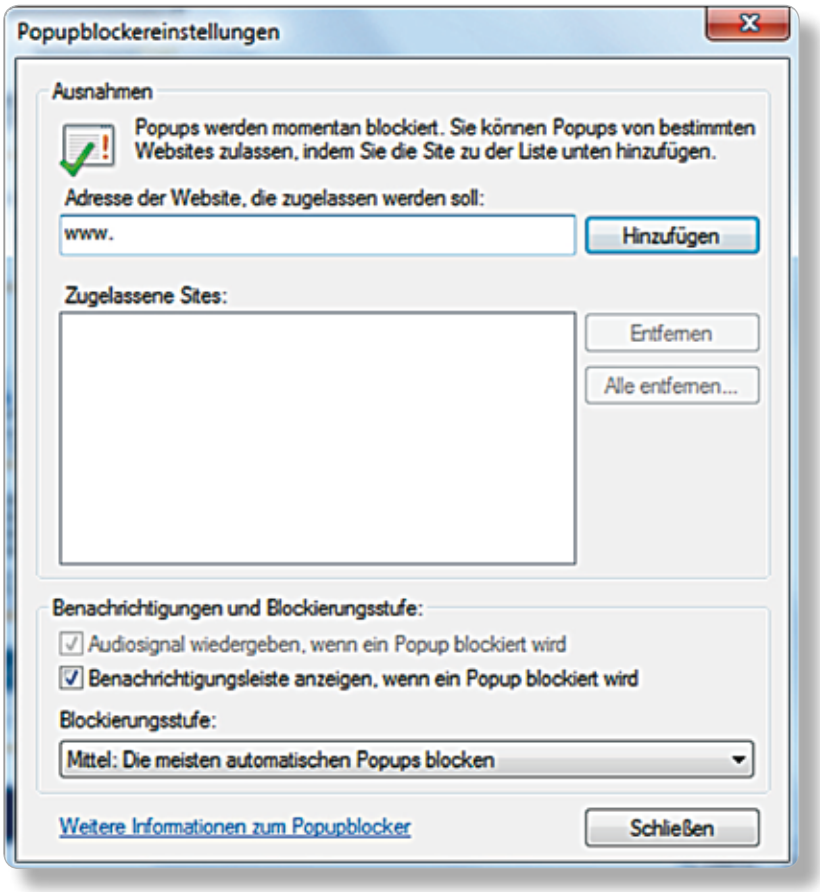
Sie können diese Popup-Fenster auch durch den Browser unterdrücken lassen, so dass sie nicht automatisch geöffnet werden. Klicken Sie dazu in der Menüleiste des Browsers auf die Schaltfläche „**Extras**“ und bewegen Sie den Mauszeiger auf „Popupblocker“. Wiederum öffnet sich ein kleines Fenster. Klicken Sie hier auf den Button „**Popupblocker einschalten**“.



Öffnen Sie nun eine Internetseite, auf der solche Popups abgelegt sind, werden diese automatisch unterdrückt. Sie erhalten lediglich einen Hinweis am unteren Bildschirmrand und können dann selbst entscheiden, ob Sie dieses Popup-Fenster zulassen möchten oder nicht.

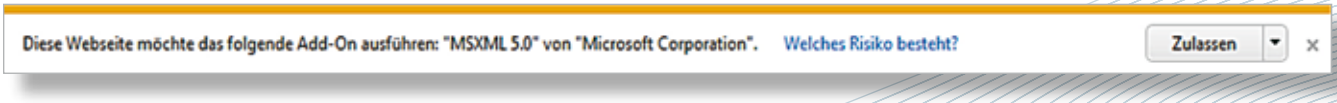
Hinweis „Popup wurde geblockt“

Es kann vorkommen, dass einige Internetseiten bewusst mit Popup-Fenstern arbeiten und Sie - sofern Sie den Popupblocker eingeschaltet haben - nicht auf alle Funktionen der Seite zugreifen können (z.B. bei Routenplanern). In diesem Fall können Sie bei bestimmten vorher definierten Internetadressen Popup-Fenster zulassen. Klicken Sie hierzu wieder auf „**Extras**“ und „**Popupblocker**“, anschließend auf „**Popupblockereinstellungen**“. Fügen Sie nun die Internetadresse derjenigen Seite, deren Funktionen Sie vollständig nutzen möchten, in das Feld „Adresse der Website, die zugelassen werden soll“ ein und klicken Sie auf „Hinzufügen“. Die Adresse wird sofort in die Liste „Zugelassene Sites“ übernommen, aus der sie jederzeit auch wieder entfernt werden kann.



Popup-Fenster werden nicht ausschließlich für Werbezwecke genutzt. Es gibt auch Popups, die sich während Ihres Internetaufenthaltes öffnen und **Sicherheitshinweise** beinhalten können.

Solche Sicherheitshinweise können beispielsweise sein: „Diese Seite enthält sowohl sichere als auch nicht sichere Objekte.“ oder „Wollen Sie diese Daten wirklich senden?“.



Beispiel „Sicherheitshinweis“

Sicherheit im Internet

Klicken Sie ruhig auf „Ja“ bzw. „Zulassen“, wenn es sich um „normale“ Daten wie z.B. Suchanfragen handelt. Wenn Ihnen die Meldung allerdings unvertraut und/oder sehr ungewöhnlich vorkommt, klicken Sie auf „Abbrechen“ bzw. das X-Symbol.

Sollte die Meldung weiterhin erscheinen, suchen Sie Rat z.B. bei Bekannten oder dem Fachhandel. Wenn Ihnen die Meldungen lästig sind, können Sie diese zum Teil durch einen Klick in das Feld vor „Diese Meldung nicht mehr anzeigen“ deaktivieren und das Popup-Fenster wird nicht mehr angezeigt.

Ein **Dialer** ist ein Programm zur Einwahl ins Internet über teure 01805- oder 0900-Nummern. Die oftmals sehr hohen Gebühren werden über die Telefonabrechnung eingezogen. Manchmal werden Sie in dem Fenster aufgefordert, die Buchstaben „OK“ in eine Maske einzugeben, damit Sie z.B. den Premiumbereich des Internetauftrittes vollständig nutzen können. Wenn Sie eine solche Bestätigung wie beispielsweise „OK“ eingeben oder einen Link in solch einem Fenster anklicken, kann es passieren, dass Sie dem Dialer damit die Erlaubnis geben, sich auf Ihrem PC „einzunisten“. Treffen Sie beim Surfen im Internet auf solche Popup-Fenster, klicken Sie auf „Abbrechen“ oder auf das kleine Kreuz in der oberen rechten Ecke. Damit schließen Sie das Fenster ohne sich und Ihren PC einer Gefahr auszusetzen.

Ebenfalls aufpassen müssen Sie, wenn Sie aufgefordert werden sich anzumelden, um gewisse Serviceleistungen einer Internetseite nutzen zu können. Häufig schließen Sie damit automatisch ein **kostenpflichtiges Abonnement** ab.

Beispiel „kostenpflichtiges Abonnement“

Beispiel „Dialer“

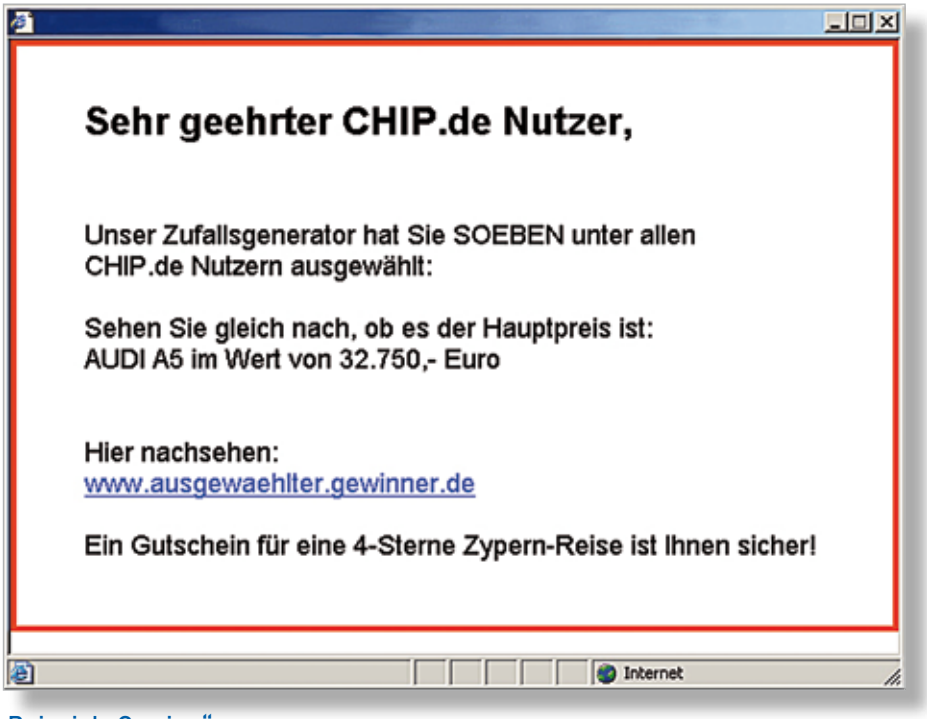
Beispiel „kostenpflichtiges Abonnement“

Achtung:
Bevor Sie auf einer Internetseite oder innerhalb eines Popup-Fensters etwas anklicken, lesen Sie sich vorher gründlich den Inhalt durch. Es kann vorkommen, dass Sie sich durch eine Anmeldung zu einem kostenpflichtigen Abonnement verpflichten oder dass sich ein Dialer hinter einem solchen Fenster verbirgt.

Sehr beliebt bei Betrügern sind auch Meldungen, dass Sie einen **Geld- oder Sachpreis** gewonnen haben. Ignorieren Sie solche Popup-Fenster und schließen Sie sie durch einen Klick auf das X-Symbol.

Surfen Sie im Internet oder arbeiten Sie mit E-Mails kann Ihr Computer ständig **Viren, Würmern, Trojanern** oder Angriffen von außen ausgesetzt sein. Computerviren funktionieren ähnlich einem Grippevirus: Sie können sich selbst verbreiten und richten Schaden an. Ein Computervirus kann sich verschiedentlich bemerkbar machen: „Harmlosere" Viren lassen Fenster mit seltsamen Meldungen erscheinen, „aggressivere" Viren können alle gespeicherten Daten löschen oder sich selbst per E-Mail an gespeicherte E-Mail-Adressen verschicken und sich somit weiterverbreiten. Ihr PC kann sich beispielsweise durch verseuchte USB-Sticks, CD-ROMs oder E-Mails mit Viren infizieren.

Um Ihren PC vor Viren zu schützen, sollten Sie ein **Anti-Viren-Programm** und eine **Firewall** auf Ihrem Computer installieren und diese - ganz wichtig - regelmäßig aktualisieren. Eine Firewall (engl. für „Schutzmauer") kontrolliert den Datenaustausch zwischen Ihrem Computer und externen Netzwerken (wie z.B. dem Internet). Sie überprüft alle Daten, die den eigenen PC verlassen ebenso wie die Daten, die auf den Computer zugreifen möchten und schützt so vor unliebsamen Angriffen von außen.



Beispiel „Gewinn"

Es gibt kostenlose und kostenpflichtige Anti-Viren-Programme.
Beispiele: Norton AntiVirus, Kaspersky Anti-Virus, McAfee Antivirus Plus.
Das insbesondere für den privaten Gebrauch entwickelte **„Avira Free Antivirus"** können Sie sich im Internet unter www.free-av.de kostenlos herunterladen. Bereits auf der Startseite sehen Sie die Schaltfläche „Download".

Achten Sie darauf, dass Sie die kostenlose Version „Avira Free Antivirus" herunterladen und nicht die kostenpflichtigen Versionen, bei denen die Lizenzen jedes Jahr neu gekauft werden müssen.

Hinweis:
Überprüfen Sie vor dem Herunterladen eines Anti-Viren-Programms, ob Ihr Computer die Systemvoraussetzungen erfüllt.

Sicherheit im Internet

Bereits auf der Startseite finden Sie die „Download"-Schaltfläche zum kostenlosen Anti-Viren-Programm. Nachdem Sie auf „Download" geklickt haben, werden Sie gefragt, ob das Programm ausgeführt oder gespeichert werden soll.

Klicken Sie auf „Speichern", um das Anti-Viren-Programm auf Ihren Computer herunterzuladen.

Nach dem Ladevorgang (=Download), der ein paar Minuten dauern wird, klicken Sie auf „Ausführen", damit das Programm, das auf Ihren PC heruntergeladen worden ist, nun installiert werden kann.

Sie werden nun gefragt, ob Sie zulassen möchten, dass durch das Programm Änderungen an Ihrem Computer vorgenommen werden. Klicken Sie bitte „Ja" an.
Es erscheint der Installationsassistent, der Sie durch die Installation des Anti-Viren-Programms führen wird. Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten.

Achtung:
Beachten Sie, dass auf einem Computer immer nur ein Anti-Viren-Programm installiert sein darf, da sich mehrere Programme gegenseitig behindern können und somit kein Schutz mehr gewährleistet ist.

Hinweis:
Da auch das beste Anti-Viren-Programm keinen hundertprozentigen Schutz vor Angriffen bieten kann, sollten Sie Ihre Daten regelmäßig sichern. Speichern Sie sie beispielsweise regelmäßig auf CD-ROM oder auf einer zweiten externen Festplatte ab.

Glossar

Bezeichnung	Erklärung
@	Dieses Zeichen, auch „Klammeraffe“ genannt, ist in jeder E-Mail-Adresse zu finden. Es kommt von dem engl. Wort „at“ und bedeutet „bei“. Beispiel: Maria@onlinerland-saar.de bedeutet also, dass Maria eine E-Mail-Adresse bei „Onlinerland Saar“ hat und dort ihre elektronische Post erhält.
Account	Zugangskonto. Dies kann ein Benutzerkonto auf einem Computer sein, aber auch ein Benutzerkonto für Internetdienste, beispielsweise ein E-Mail-Konto, das Sie zum Senden und Empfangen Ihrer elektronischen Nachrichten benötigen. Um auf das Zugangskonto zuzugreifen, müssen Benutzername und Passwort eingegeben werden.
Add-on	Ein Programm, das die vorhandene Software um neue Funktionen erweitert und von den Herstellern meist kostenlos zur Verfügung gestellt wird.
Administrator	Abgeleitet von dem engl. Wort „administrate“ (= „verwalten“) bezeichnet ein Administrator einen Nutzer mit speziellen Rechten, die andere Nutzer nicht haben. Ein Administrator verwaltet z.B. eine Internetseite, indem er Inhalte einfügt oder löscht.
Adobe Acrobat Reader	Computerprogramm der Firma Adobe Systems, mit dem pdf-Dokumente geöffnet werden können. Das Programm wird unter "http://www.adobe.de/products/acrobat/readstep.html" kostenlos im Internet angeboten.
Alias	Pseudonym. Solche Fantasienamen findet man häufig bei E-Mail-Adressen und zunehmend auch bei Internetadressen.
Anti-Viren-Programm	Ein Computerprogramm, das den Computer vor Virenangriffen schützt. Um einen umfangreichen Schutz der eigenen Daten gewährleisten zu können, sollte sich nur ein Anti-Viren-Programm auf dem PC befinden, das regelmäßig aktualisiert wird.
Applet	Ein kleines Programm, das in der Computersprache Java verfasst wurde. Es wird benötigt, um manche Webseiten betrachten zu können, die mit Java programmiert wurden. In der Regel sind fast alle gängigen Browser in der Lage, Java-Webseiten darzustellen.
Attachment	Engl. für „Anhang“. Bezeichnet Anhänge von E-Mails (z.B. Word-Dateien oder Fotos).
Avatar	Als Avatar wird eine künstliche Person oder ein grafischer Stellvertreter einer echten Person in der virtuellen Welt, z.B. im Internet oder in einem Computerspiel, bezeichnet. Oftmals handelt es sich hierbei um eine fiktive Identität, die der Nutzer innerhalb der virtuellen Welt annimmt.
Bandbreite	Das Wort bezeichnet die maximale Leistungsfähigkeit Ihres Internetanschlusses. Meistens wird die Bandbreite mit „Bits pro Sekunde“ angegeben, auch „bps“ abgekürzt (z.B. DSL 6000 = DSL-Anschluss mit der Möglichkeit, 6000 Bits pro Sekunde zu empfangen). Je höher die Bandbreite ist, desto größer sind die Datenmengen, die transportiert werden können, und umso schneller ist der Datentransfer.
Benutzername	Der Benutzername, den Sie meist frei wählen können, ermöglicht Ihnen in Kombination mit einem Passwort den Zugang zu verschiedenen Bereichen im Internet, z.B. Ihrem E-Mail-Konto.

Glossar

Bezeichnung	Erklärung
Beta-Version	So werden neue Versionen von Computerprogrammen bezeichnet, die sich noch in der Testphase, der sog. Beta-Phase, befinden und zum Finden von Fehlern im alltäglichen Gebrauch getestet werden.
Bildlaufleiste	Balken, die am rechten oder unteren Rand des Fensters erscheinen sobald der Text breiter oder länger als der Bildschirm ist. Die Bildlaufleiste wird auch als „Scroll-Balken" oder als „Scroll-Leiste" bezeichnet (siehe auch „scrollen").
Blog/ Weblog	Als Blog wird ein auf einer Internetseite geführtes und damit öffentlich einsehbares Tagebuch bezeichnet.
Body	Hauptteil einer E-Mail, in dem die eigentliche Nachricht steht.
Browser	Das engl. Wort „browse" bedeutet „blättern, etwas betrachten, schmökern". Ein Browser ist ein Computerprogramm, mit dem Internetseiten angeschaut werden können. Beispiele für Browser: Internet Explorer, Mozilla Firefox, Opera, Chrome.
Button	Engl. für „Knopf". Bezeichnet eine Schaltfläche im Internet oder in der Symbolleiste des Browsers, auf die man mit der Maus klicken und dadurch ein Programm starten oder einen Befehl geben kann.
Chat/ Chatten	Darunter versteht man eine direkte, zeitgleiche Unterhaltung über die Tastatur zwischen zwei oder mehreren Nutzern in einem Chatroom. Auf seinem Bildschirm sieht jeder Teilnehmer der Online-Unterhaltung die Eingaben der anderen Teilnehmer und kann über seine Tastatur eigene Beiträge senden. Chatten ist ein Internetdienst.
Chatiquette/ Netiquette	Zusammengesetzt aus den Begriffen „Chat" bzw. „Netz" und „Etikette" bezeichnet die Chatiquette / Netiquette Höflichkeitsregeln, die den Umgang im Chat / Internet erleichtern.
Chrome	Browserprogramm von Google.
Community	Engl. für „Gemeinschaft". Als (Online-)Community wird eine Internet-Gemeinschaft bezeichnet, die ähnliche Interessen verfolgt und sich auf einer Internetseite austauscht.
Cookies	Engl. für „Kekse". Cookies sind kleine Textdateien, die von nahezu allen Webseiten auf den Computer heruntergeladen werden. Durch Cookies ist es der aufgerufenen Internetseite möglich, den Benutzer „wiederzuerkennen" und beispielsweise vorherige Eingaben, Benutzernamen und Passwort ohne neue Eingaben durch den Nutzer direkt wieder aufzurufen. Aus Sicherheitsgründen kann die Verwendung von Cookies im Browser gesperrt werden. Allerdings gibt es Webseiten, die ohne Cookies nicht angezeigt werden können.
Cursor	Engl. für „Positionsmaske". Bezeichnet die Einfügemarke in einem Computerprogramm, die die aktuelle Bearbeitungsposition, z.B. in einem Textverarbeitungsprogramm, kennzeichnet. Das meist als blinkender Strich markierte Zeichen zeigt die Stelle des Programms an, an der Tastatureingaben eingefügt werden.
Desktop	Engl. für „Schreibtisch". Bezeichnet die Arbeitsoberfläche eines Computers. Sie bildet sozusagen die unterste Fensterebene, die Fläche, die Sie sehen können, wenn alle Programme geschlossen oder minimiert sind.
Dialer	Einwahlprogramm, das sich meist unbemerkt über teure 01805- oder 0900-Nummern ins Internet einwählt.

| Glossar

Bezeichnung	Erklärung
Domain	Eine Domain ist der Name einer Internetadresse. Sie besteht aus mehreren Bestandteilen (z.B. Sub-Level-Domain, Top-Level-Domain).
Download	Im Internet etwas „downloaden“ (= „herunterladen“) bedeutet, Dateien oder Programme aus dem Internet auf die Festplatte des eigenen Computers (herunter) zu laden. Der umgekehrte Weg, also von dem eigenen PC etwas ins Internet „hochladen“, heißt „Upload“.
Drag & Drop	Engl. für „ziehen und fallenlassen“. Bezeichnet eine Methode, um grafische Elemente bewegen und verschieben zu können. Klicken Sie beispielsweise eine Datei einmal mit der linken Maustaste an, halten die Taste gedrückt und bewegen die Maus, können Sie die Datei auf dem Bildschirm verschieben und z.B. in einen anderen Ordner oder in den Papierkorb ablegen.
DSL (= Digital Subscriber Line)	DSL ist die Hochgeschwindigkeits-Internet-Technik, bei der Daten über Kupferadern des Telefonnetzes verschickt werden.
E-Commerce	Abkürzung des engl. Begriffes „electronic commerce“ (= „elektronischer Handel“, „Handelsverkehr“). Unter E-Commerce versteht man den elektronischen Geschäftsverkehr, die elektronische Vermarktung und den Verkauf und Kauf von Waren und Dienstleistungen über elektronische Medien wie beispielsweise das Internet.
E-Government	Abkürzung des engl. Begriffes „electronic government“ (= „elektronische Regierung“). Unter E-Government versteht man die Vereinfachung und Durchführung von Prozessen zur Information, Kommunikation und Transaktion, z.B. zwischen Behörden oder zwischen Behörden und Bürgern.
E-Mail	Abkürzung des engl. Begriffes „electronic mail“ (= „elektronische Post“). Es handelt sich um Nachrichten, die Sie über das Internet an Freunde und Bekannte schicken können. Sie benötigen hierzu eine E-Mail-Adresse und ein Benutzerkonto.
E-Mail-Adresse	Jeder, der den Internetdienst E-Mail nutzen möchte, benötigt eine elektronische Postfachadresse. Diese Adresse setzt sich zusammen aus der Postfachbezeichnung (Benutzername), dem „Klammeraffensymbol“ @ (engl. für „at“ (ausgesprochen „ät“) = „bei“) und dem Internet-Server, der den Internetdienst zur Verfügung stellt. Beispiel: maria@onlinerland-saar.de. „Maria“ ist der Benutzername und „onlinerland-saar.de“ bezeichnet die Serveradresse.
Emoticon	Emoticons (auch unter der Bezeichnung „Smiley“ bekannt) sind Bildchen aus Textzeichen, die im Internet, z.B. im Chat, verwendet werden, um Gefühle oder Hintergedanken zu übermitteln. Beispiel: Wenn Sie den Kopf etwas nach links neigen, erkennen Sie in dem Zeichen :-) ein lachendes Gesicht.
Favoriten	Auch „Lesezeichen“ oder „Bookmarks“ genannt. Mit Hilfe der Favoriten-Funktion des Browsers können Internetseiten, die häufig aufgerufen werden, abgespeichert und so schneller wiedergefunden werden.
Firewall	Eine Firewall ist ein Programm, das Daten kontrolliert, die den Computer erreichen oder von ihm ausgehen und somit den Computer vor Viren und anderen Schadprogrammen schützt.

Glossar

Bezeichnung	Erklärung
Flatrate	Als Flatrate wird der Internet-Pauschaltarif des Providers bezeichnet. Meist wird eine monatliche Pauschalgebühr für die Einwahl ins Internet verlangt, ohne eine weitere zeitliche oder mengenmäßige Begrenzung. Manche Flatrates haben eine Preisstaffelung nach Nutzungsverhalten.
Forum	Internetnutzer können sich in Foren anmelden und Erfahrungen und Meinungen zu bestimmten Themen über das Internet austauschen. Anders als beim Chat geschieht diese Kommunikation nicht in Echtzeit.
Free-Mail	Ein kostenloses E-Mail-Konto bei einem Anbieter.
Freeware	Engl. für „freie Software". Ein kostenloses Programm, das aus dem Internet herunter-geladen werden kann (z.B. Open Office).
Gästebuch	Ein Gästebuch ist entweder Bestandteil einer Internetseite oder auch eine eigene Internetseite, auf der man durch Kommentare Lob und Kritik zu einem Web-Angebot oder einem bestimmten Thema hinterlassen kann.
Header	Engl. für „Dateikopf". Im sog. Kopf einer E-Mail, der sich oberhalb des Textfeldes befindet, sind Empfänger und Versender sowie Betreff und Datum des E-Mail-Versandes festgehalten.
Homepage	Erste sich öffnende Seite eines Internetauftritts. Sie bezeichnet aber nicht die Startseite, die beim Öffnen des Browsers erscheint.
Hotspot	Mit Hilfe dieses drahtlosen Internetzugangspunktes können Sie an öffentlichen Plätzen (z.B. Flughäfen) mit dem eigenen Laptop auf das Internet zugreifen.
http (= hyper text transfer protocol)	Verfahren, das die Datenübertragung im Internet regelt. Beim Eingeben einer Internetadresse ins Adressfeld wird die Abkürzung automatisch vorangesetzt und muss nicht selbst eingegeben werden.
https (= hyper text transfer protocol secure)	Sicheres Protokoll zur Übermittlung von Daten im Internet. Immer, wenn sensible Daten (z.B. Namen und Adresse, Kontodaten) über das Internet übermittelt werden, sollte eine solche sichere Datenübertragung vorliegen. Sie gewährleistet, dass die eingegebenen Daten sicher beim Empfänger ankommen und nicht durch Dritte eingesehen werden können. Liegt eine sichere Verbindung vor, erscheint in der Adresszeile des Browsers ein Vorhängeschloss.
Internet-Explorer	Browserprogramm der Firma Microsoft.
Internetseite/ Webseite/ Website/ Site/ Page	Seiten im Internet, die Sie über den Browser betrachten können. Jede Seite verfügt über eine individuelle und weltweit einmalige Internetadresse. Diese Adressen werden in der Fachsprache URL genannt.
IP-Adresse	Jeder Rechner im Internet ist über eine spezielle, ihm zugewiesene Adresse eindeutig identifizierbar und weltweit erreichbar. In der Regel besteht eine solche IP-Adresse nur aus Zahlen.
ISDN (= Integrated Services Digital Network)	Digitales Leitungsnetz. Telefonanschluss, der eine hohe Datenübertragungsgeschwindigkeit erlaubt.

| Glossar

Bezeichnung	Erklärung
Java	Eine von Sun Microsystems entwickelte objektorientierte und rechnerunabhängige Programmiersprache zur Gestaltung von Hypertextdokumenten.
Katalog/ Web-Katalog	Suchmaschine, deren Einträge von einer Redaktion auf Qualität geprüft wurden. Die Suchmaschine sucht nur in diesen ausgewählten Einträgen nach dem eingegebenen Suchbegriff.
Kontextmenü	Menü, das im Windows-Betriebssystem mit einem Klick über die rechte Maustaste aufgerufen wird und Funktionen enthält, die im aktuellen Kontext sinnvoll sind (z.B. „Drucken").
LAN (= Local Area Network)	Als LAN wird ein räumlich begrenztes Netzwerk von Computern (z.B. innerhalb eines Unternehmens, eines Haushaltes) bezeichnet.
Laptop/ Notebook	Kleiner, tragbarer Computer mit aufladbarem Akku.
Link/ Hyperlink	Abgeleitet von dem engl. Begriff „link" = „verbinden". Ein Link, auch Hyperlink genannt, ist die Verknüpfung eines oder mehrerer Worte oder eines Bildes mit einer anderen Internetseite. Durch einen Klick mit der linken Maustaste auf einen solchen Link wird eine andere Internetseite aufgerufen.
Login/ Logon	Anmeldung und Authentifizierung eines Anwenders bei einem Server, um z.B. Internetdienste wie E-Mail oder Online-Banking nutzen zu können. Der Login erfolgt fast immer mit dem persönlichen Benutzernamen und dem Passwort.
Logout/ Logoff	Abmeldung, um die Verbindung zwischen einem Server und einem Computer endgültig zu trennen. Sollte nach jeder beendeten Sitzung unbedingt erfolgen, um die Sicherheit der eigenen Daten zu gewährleisten.
Mailbox/ Benutzerkonto	Elektronischer Briefkasten, der das Empfangen und Versenden von E-Mails ermöglicht.
Maus/ Mouse	Neben der Tastatur das wichtigste Eingabegerät für den Computer. Die meisten Computermäuse bestehen aus zwei Tasten und einem (Scroll-)Rad zwischen diesen Tasten. Auf dem Bildschirm ist die Maus als Pfeil erkennbar, der sich synchron zu den Bewegungen, die mit der Maus durchgeführt werden, auf dem Bildschirm bewegt. Mit der Maus werden Symbole oder Links angesteuert, die dann durch Drücken einer der beiden Maustasten („Klick") aktiviert werden können. Befindet sich der Mauszeiger auf einem Link, verwandelt sich der Pfeil in eine Hand.
Mauspad/ Mousepad	Als Mauspad wird eine spezielle Unterlage bezeichnet, die das Arbeiten mit der Maus erleichtert.
Menü	Programm- oder Funktionsübersicht, aus der man die gewünschten Programme oder Funktionen auswählen kann.
Meta-Suchmaschine	Suchmaschine, die in mehreren allgemeinen Suchmaschinen gleichzeitig suchen kann.
Modem	Abkürzung von Modulator / Demodulator. Das Modem, das zum Surfen im Internet verwendet wird, überträgt Daten über eine Telefonleitung.
Mozilla Firefox	Ein weltweit häufig genutztes Browserprogramm.

Glossar

Bezeichnung	Erklärung
Netzwerk	Als Netzwerk bezeichnet man eine Gruppe von Computern, die über Kabel oder drahtlos miteinander verbunden sind.
Newsgroup	Als Newsgroups werden virtuelle Diskussionsforen im Internet bezeichnet, in denen Textbeiträge zu einem umgrenzten Themenbereich ausgetauscht werden.
Newsletter	Engl. für „Infobrief". Bezeichnet ein - meist elektronisches - Informationsschreiben mit aktuellen Nachrichten. Auf elektronischem Wege werden diese Newsletter per E-Mail verschickt.
Nickname	Spitzname, den ein Computernutzer in der Regel über einen längeren Zeitraum im Internet, vorwiegend in Chaträumen, benutzt.
Online	Computer, die online sind, haben eine Verbindung zum Internet aufgebaut.
Online-Shopping	Als Online-Shopping wird das Einkaufen im Internet bezeichnet.
Offline	Es besteht keine Verbindung zwischen Computer und Internet (mehr).
Opera	Browserprogramm des norwegischen Unternehmens Opera Software ASA.
PC (= Personal Computer)	Engl. für „Einzelplatzrechner". Andere Bezeichnung für Computer.
PDF (= Portable Document Format)	Unter PDF wird ein plattformübergreifendes Dateiformat für Dokumente verstanden. Diese Dateien können nicht verändert werden. Nutzer können z.B. eine Word-Datei als PDF-Dokument abspeichern, wenn Sie nicht möchten, dass andere Personen diese Datei verändern oder ergänzen. Deshalb finden sich im Internet häufig solche PDF-Dokumente. Mit dem Adobe Acrobat Reader können diese Dateien gelesen werden.
Phishing	Abgeleitet von den engl. Begriffen „password" und „fishing" (= „Passwörter abfischen"). Phishing stellt den Oberbegriff für illegale Versuche dar, Internetnutzern per E-Mail Zugangsdaten (Login-Namen und Passwörter) für sicherheitsrelevante Bereiche zu entlocken. Phishing ist eine Variante des Identitätsdiebstahls.
Plug-In	Engl. für „einstecken, stöpseln". Bezeichnet ein Programm, das den Browser ergänzt, dadurch, dass es neue Datenformate verarbeiten kann.
Popup-Fenster/ Pop-Up-Fenster	Ein sich während der Internetnutzung automatisch öffnendes Fenster das häufig zu Werbezwecken genutzt wird.
Profil	Jeder Internetnutzer kann sich in einem sozialen Netzwerk ein Profil anlegen, auf das andere Internetnutzer zugreifen können. Dieses Profil umfasst persönliche Angaben wie z.B. (Nick-)Name, E-Mail-Adresse, Hobbies, Interessen usw.
Provider	Abgeleitet von dem engl. Wort „provide" (= „versorgen"). Ein Provider stellt den Zugang zum Internet zur Verfügung. Beispiele: Telekom, Arcor, 1&1, Vodafone.
RAM (= Random Access Memory)	Engl. für „Speicher mit wahlfreiem Zugang". RAM ist ein Speicher, der überwiegend bei Computern als Arbeitsspeicher eingesetzt wird.
Router	Ein Router hat die Aufgabe, zwei räumlich getrennte Netzwerke über eine Telekommunikationsleitung miteinander zu verbinden. Er wird beispielsweise benötigt, wenn zwei oder mehrere Computer im selben Haushalt denselben Internetzugang nutzen sollen.

Bezeichnung	Erklärung
Safari	Browserprogramm der Firma Apple.
Screenshot	Engl. für „Bildschirmfoto". Als Screenshot wird die Abbildung des zum Zeitpunkt der Aufnahme auf dem Bildschirm zu sehenden Inhalts bezeichnet. Durch Drücken der Taste „druck" nehmen Sie einen Screenshot auf und können diesen durch die Tastenkombination „strg" und „V" z.B. in eine Word-Datei einfügen und ausdrucken.
Scrollen	Mit Hilfe der Maus und der Bildschirmleiste den nicht sichtbaren Inhalt einer Seite nach oben und unten schieben.
Server	Abgeleitet von dem engl. Wort „serve" (= „dienen", „jemanden versorgen"). Als Server wird ein zentraler Rechner in einem Netzwerk bezeichnet, der Speicher und Ressourcen zur Verfügung stellt. Im world wide web sind Server Knotenpunkte des Netzes.
Software	Sammelbegriff für Programme, die auf dem Computer installiert werden können und Daten verarbeiten (z.B. Microsoft Office).
Soziales Netzwerk	Internetportal, das von Internetnutzern mit gleichen Interessen genutzt wird. Sie können sich aktiv über diese Interessen austauschen und (neue) Kontakte pflegen.
Spam	Abgeleitet aus dem Englischen, was übersetzt etwa „Sülze" bedeutet. Als Spam werden unerwünschte E-Mails bezeichnet, die von Firmen zu Werbezwecken verschickt werden.
Splitter	Ein (DSL-)Splitter wird an die Telefondose angeschlossen. Er trennt herkömmliche Telefondaten und die DSL-Internetdaten. An ihn werden dann Telefon und DSL-Modem angeschlossen.
SSL (= Secure Socket Layer)	Bezeichnet eine sichere Verbindung zwischen Computer und Internetseite, die eine Übernahme oder Manipulation der eigenen Daten durch Dritte verhindert.
Startseite	Webseite, die beim Start des Browserprogramms angezeigt wird. Als Startseite wird aber auch die Begrüßungsseite eines Internetauftritts bezeichnet (vgl. Homepage).
Stream/ Streaming	Ein Stream ist eine Audio- oder Videodatei, die durch ein entsprechendes Programm auf dem PC wiedergegeben wird. Die Daten werden dabei nicht auf dem Computer gespeichert. So ist es immer häufiger möglich, Radio über den Computer zu hören, indem das Streamingangebot auf der Internetseite des Senders abgerufen wird. In zunehmendem Maße ist dies auch bei Fernsehsendern möglich, die ihre Programmangebote in Form von Videostreams auf der eigenen Internetseite vorhalten.
Suchmaschine	Ein Internetangebot, mit dessen Hilfe im Internet nach Schlagworten oder Namen recherchiert werden kann.
Surfen	Surft eine Person im Internet, bewegt sie sich mit Hilfe von Links von Seite zu Seite.
Symbolleiste	In einer Reihe angeordnete Symbole (z.B. Vor- und Zurück-Button) meist im oberen Teil des Browserfensters.
Tablet-PC	Tragbarer Computer mit einer berührungsempfindlichen Oberfläche, so dass Eingaben mit einem Eingabestift oder dem Finger vorgenommen werden. Bekanntestes Tablet-PC ist das iPad von Apple.

Glossar

Bezeichnung	Erklärung
Taskleiste	Engl. für „Aufgabenleiste". Bezeichnet das Bedien- und Anzeigefeld mit dem Startmenü (Windows-Schaltfläche links) und der Schnellstartleiste (bietet schnellen Zugriff auf die wichtigsten Programme). In dieser Leiste werden alle laufenden Programme angezeigt.
Taskmanager	Programm-Verwalter von Windows, der die laufenden Anwendungen anzeigt. So können nicht mehr funktionierende Anwendungen beendet und ein Absturz des Computers verhindert werden.
Tastatur/ Keyboard	Als Tastatur oder Keyboard wird das Eingabegerät bezeichnet, mit dessen Hilfe Buchstaben und Zahlen in den Computer eingegeben werden können.
Touchpad	Ein Touchpad ist eine berührungsempfindliche Fläche, die sich meist unterhalb der Tastatur eines Laptops befindet und die durch Berühren mit dem Finger die Funktionen einer Maus ersetzt.
Trojaner	Bezeichnung eines Programms, das die Benutzeroberfläche eines anderen Programms nachahmt und so z.B. Benutzeraktionen, Benutzernamen oder Kennwörter ausspioniert. Im Gegensatz zu einem Virus oder einem Wurm kann sich ein Trojaner also nicht einfach selbst installieren, sondern der Nutzer muss eine – scheinbar nützliche – Datei ausführen, damit der Schädling aktiv werden kann.
Update	Aktualisierung von einer alten auf eine neue Programmversion. Durch Updates ist es z.B. möglich, Schwachstellen eines Programms nachträglich zu reparieren.
URL (= Uniform Ressource Locator)	Andere Bezeichnung für Internetadresse.
Virus	Ein sich selbst verbreitendes Computerschadprogramm, das sich in andere Computerprogramme einschleust und sich reproduziert. Ist ein solcher Virus aktiviert worden (z.B. durch Öffnen einer virenbehafteten E-Mail), kann er vom Anwender nicht kontrollierbare Veränderungen an der Hardware, am Betriebssystem oder an der Software vornehmen.
Web 2.0	Das Mitmach-Netz. Unter Web 2.0 werden alle Internetangebote zusammengefasst, die es dem Nutzer erlauben, aktiv in das Geschehen einzugreifen, Texte zu veröffentlichen und Bilder und Videos ins Netz zu stellen (z.B. Chat, Forum, Blog).
WLAN (= Wireless Local Area Network)	Weiterentwicklung des LAN, die es erlaubt, Server, PCs oder Laptops kabellos durch Funkwellen miteinander zu verbinden.
Wurm	Bezeichnung für ein Schadprogramm, das sich über Computernetzwerke verbreitet. Im Gegensatz zu einem Virus braucht ein Wurm keine anderen Programme, um sich zu vermehren – es vermehrt sich selbst und versucht auf unterschiedliche Art aktiv über das Netzwerk andere Computer zu infizieren. Dies gelingt ihm beispielsweise, indem er das Adressbuch eines E-Mail-Programmes ausliest und sich selbst an die enthaltenen Adressen verschickt.
www (= world wide web)	Das www (engl. für „weltweites Netz") ist heute der meist genutzte und anwenderfreundlichste Teil des Internets.

Linkliste

Allgemeine Informationen	
www.digitale-chancen.de	Ziel der Stiftung Digitale Chancen ist es, Menschen für die Möglichkeiten des Internets zu interessieren und sie bei der Nutzung zu unterstützen.
www.internet-erfahren.de	Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie zur Steigerung der Internetnutzung in Deutschland.
www.readup.de/on/internet	Kostenloses elektronisches Buch zum Thema Internetgrundlagen mit umfassenden Informationen und Tipps zu verschiedenen Themen.
www.www-kurs.de	Ausführlicher Online-Kurs zum Thema Internet mit Glossar.
www.zum.de/internetkurs	Online-Internetkurs.

Sicherheit im Internet	
www.bsi-fuer-buerger.de	Internetauftritt des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik mit hilfreichen Tipps zum sicheren Surfen im Internet.
www.dialerundrecht.de	Rechtslage zu den unliebsamen Einwahlprogrammen.
www.free-av.de	Kostenloses Anti-Viren-Programm für den privaten Gebrauch.
www.klicksafe.de	Mehr Sicherheit im Internet durch Medienkompetenz.
www.polizei-beratung.de (Themen und Tipps / Gefahren im Internet)	Hinweise der Polizei zur Sicherheit im Internet.
www.sicher-im-netz.de	Die Initiative „Deutschland sicher im Netz“ klärt über Sicherheitsprobleme und Kriminalität im Internet auf und stärkt den bewussten Umgang mit Informationstechnologien sowie das Vertrauen in neue Technologien.

Linkliste

Sicherheit im Internet	
www.surfer-haben-rechte.de	Verbraucheraufklärung und Aktion zur Bekämpfung von Rechts- und Datenmissbrauch durch Anbieter in der digitalen Welt durch die Verbraucherzentrale Bundesverband.
www.verbraucher-sicher-online.de	Ein vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördertes Projekt der Technischen Universität Berlin mit dem Ziel, Verbraucher über die sichere Internetnutzung, den sicheren Umgang mit Computern, Barrierefreiheit sowie den Zugang zu digitalen Inhalten und Informationen umfassend und verständlich zu informieren.

Internetangebote aus dem Saarland	
www.buergerdienste-saar.de	Online-Portal, das über saarländische Behördenleistungen und Verfahrensabläufe informiert.
www.classicrock-radio.de	Internetauftritt des Radiosenders Classic Rock Radio.
www.datenparty.de	Gemeinsame Seite der Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit Saarland und dem Jugendserver-Saar für Jugendliche mit Infos für Eltern, Lehrer und Multiplikatoren.
www.datenschutz.saarland.de	Internetauftritt des Unabhängigen Datenschutzzentrums Saarland.
www.diewoch.de	Internetauftritt von Die.Woch.
www.handshake.de	Saarländischer Verein zur Förderung der privaten Telekommunikation.
http://fkc.internetservice-saarpfalz.de	Gemeinnütziger Computerverein mit Sitz im Saarland.

| Linkliste

Internetangebote aus dem Saarland	
www.LMSaar.de	Internetauftritt der Landesmedienanstalt Saarland.
www.mkz.LMSaar.de	Weiterbildungsinstitution der Landesmedienanstalt Saarland mit zahlreichen Seminarangeboten zum Thema Medien.
www.mysaarland.tv	Das Portal berichtet über das Saarland per Film / Video.
www.radio-nk.de	Lokaler Radiosender der Gruppe Funkhaus Saar GmbH aus Neunkirchen für Neunkirchen.
www.radio-sb.de	Lokaler Radiosender der Gruppe Funkhaus Saar GmbH aus Saarbrücken für Saarbrücken.
www.saar-nostalgie.de	Die geschichtliche und politische Entwicklung im Saarland in den Jahren 1945-1959 in Wort und Bild.
www.saaraktuell.de	Regionaler Webkatalog aus dem Saarland.
www.saarbruecker-zeitung.de	Internetauftritt der Saarbrücker Zeitung.
www.saarland.de	Offizieller Internetauftritt des Saarlandes.
www.saarlernnetz.de	Regionales Netzwerk mit zahlreichen Partnern, das sich um Bildung und Lernen bemüht.
www.saarshopping.de	Saarländische Einkaufsmeile im Internet.
www.salue.de	Internetauftritt des Radiosenders Radio Salü.
www.sol.de	Internetangebot der Saarbrücker VerlagsService GmbH.
www.sr-online.de	Internetauftritt des Saarländischen Rundfunks.
www.wochenspiegel-saarland.de	Internetauftritt des Wochenspiegels.

Linkliste

Frauen im Internet	
www.diemedia.de	Portal für Frauen mit Linklisten und Ansprechpartnern zur Gestaltung einer eigenen Homepage.
www.fibb.de	Das FrauenInternetBranchenBuch dient als Anlaufstelle für frauengeführte Unternehmen und Freiberuflerinnen.
www.frauen-ans-netz.de	Die Seite mit dem bundesweiten Angebot an Internetkursen von Frauen für Frauen ist eine der wichtigsten Aktionen, um Frauen bundesweit über das Internet zu informieren.
www.frauenbibliothek-saar.de	Internetauftritt der saarländischen Frauenbibliothek.
www.frauenecke.de	Webkatalog für Frauen.
www.frauenfinanzseite.de	Internet-Finanzdienst für Frauen.
www.frauenunterwegs.de	Online-Reisebüro, das sich auf Frauenreisen spezialisiert hat.
www.gruenderinnen.de	Online-Kurs für Existenzgründerinnen.
www.hausfrauenseite.de	Interaktive Seite, auf der sich Frauen zu verschiedenen Themen austauschen können.
www.netzwerk-fit.de	Internetauftritt des Netzwerks Frauen.Innovation.Technik Baden-Württemberg.
www.saarelle.de	Virtuelles Netzwerk für Frauen im Saarland mit Möglichkeiten zum Informieren, Austauschen, Veröffentlichen, Rat suchen und geben.
www.webgrrls.de	Netzwerk für weibliche Fach- und Führungskräfte, die in oder für Neue Medien arbeiten.
www.wir-frauen-im-netz.de	Frauen schreiben für Frauen. Die Themen reichen von Basteln und Garten über Kochen und Backen bis hin zum Computer.

| Linkliste

Frauen im Internet	
www.woman.de	Suchverzeichnis mit Internetseiten für Frauen; Internetauftritt des Projektes zur Förderung von Frauen in den Neuen Medien.
www.womenweb.de	Internetportal für Frauen mit den Themen Gesundheit, Mode, Kinder, Kochen usw.

Generation 50+ im Internet	
www.50plus-ans-netz.de	Internetauftritt des Projektes „Online-Kompetenz für die Generation 50plus“.
www.bagso.de	Internetauftritt der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen.
bildung-ab-50.de	Kostenloses Angebot für Menschen ab 50, die sich aus beruflichen oder privaten Interessen fortbilden möchten (Rubriken: Weiterbildung, Studium, Lernen & Entspannen, Engagement u.v.m.).
www.deutsche-seniorenliga.de	Interessenvertretung für Senioren mit starkem Fokus auf Gesundheits- und Verbraucherschutzthemen.
www.deutsche-treppenlift-beratung.de	Die Deutsche Treppenlift Beratung vermittelt Ihnen zum Vergleich kostenlose Angebote für Treppenlifte von regionalen Fachhändlern aus Ihrer Nähe.
www.endlich55.de	Seniorenportal, das verschiedene Themen aufgreift und die Möglichkeit gibt, aktiv einzugreifen.
www.erfahrung-ist-zukunft.de	Internetauftritt der von der Bundesregierung ins Leben gerufenen gleichnamigen Initiative, die die Herausforderungen des demografischen Wandels bewusst machen und für ein neues Bild des Alters und Alterns werben will.
www.feierabend.com	Webtreff für Menschen in den besten Jahren, mit einer Regionalgruppe Saarland.

Linkliste

Generation 50+ im Internet	
www.forum-fuer-senioren.de	Ratgeber und Treffpunkt sowie praktische Tipps für alle Lebensbereiche.
www.handy-wegweiser.de	Handy Wegweiser für Kinder, Senioren und behinderte Menschen.
www.herbstzeit.de	Kostenloses Informations- und Kommunikationsangebot für Menschen im besten Alter.
www.ihre-seniorenvertretung.de	Unterstützt von der Deutschen Seniorenliga e.V. wird die Arbeit der Senioren-vertretungen vorgestellt.
www.lebensphasen.net	Nutzerfreundliches Internetportal nicht nur für die Generation 50plus mit vielen Angeboten (z.B. Online-Shop, Foren, Informationsbereiche).
www.lerncafe.de	Deutsches Onlinejournal für weiterbildungsinteressierte ältere Menschen.
www.liga-fuer-aeltere.de	Der Verein sieht sich als unabhängige Organisation zur Lobby-Arbeit für Selbstbestimmtheit im Alter.
www.pc-treff-saar.de	Stammtisch für Computerfans und alle, die es werden möchten, vom Anfänger bis zum Profi.
www.platinnetz.de	Lebendiger Austausch in Foren und Chats für alle Junggebliebenen.
www.seniorenallee.de	Chatten, informieren, kennenlernen, mit saarländischen Angeboten.
www.senioren-initiativen.de	Informations- und Ideenpool für Initiativen älterer Menschen.
www.senioren-lernen-online.de	Die Online-Lern-Seite, die es Senioren ermöglicht, unabhängig vom Wohnort zu lernen.
www.seniorennet.de	Das Netz für Leute ab 50 von Senioren für Senioren.

| Linkliste

Generation 50+ im Internet	
www.senioren-online.net	Internetauftritt der Deutschen Gesellschaft für Gerontotechnik mit vielen hilfreichen Tipps und Merkblättern zu den Themen Computer und Internet sowie Möglichkeiten, sich aktiv zu beteiligen.
www.seniorenportal.de	Onlinemagazin und virtueller Treffpunkt für Senioren.
www.seniorenpro.de	Internetauftritt der im Wort & Bild Verlag erscheinenden Gesundheitsmagazine (z.B. Apotheken-Umschau).
www.seniorentreff.de	Kostenlose Plattform für Kommunikation und Geselligkeit mit Menschen reiferen Alters.
www.serviceseiten50plus.de	Portal für die Generation 50+ mit Verbrauchertipps und Club-Forum.
www.starthilfe50.de	Die vielfach ausgezeichnete Internetseite stellt kurze Videos bereit, die die ersten Schritte im Umgang mit dem PC und dem Internet leicht und verständlich erklärt.
www.treppenlift-magazin.de	Informationen zu verschiedenen Treppenlift-Modellen für Senioren und behinderte Menschen.
www.vile-netzwerk.de	Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk älterer Erwachsener e.V.
www.vitalindeutschland.de	Die Initiative sammelt und veröffentlicht regionale Angebote von Drittanbietern, die für Menschen ab 50 interessant und attraktiv sind.

Impressum

Herausgeber: MedienNetzwerk SaarLorLux e.V.
Vorsitzender: Dr. Gerd Bauer

MedienNetzwerk SaarLorLux e.V.
„Onlinerland Saar"
Nell-Breuning-Allee 6
66115 Saarbrücken
Telefon: 0681 / 3 89 88 10
Telefax: 0681 / 3 89 88 20
E-Mail: info@onlinerland-saar.de
Internet: www.onlinerland-saar.de oder www.olsaar.de

Satz und Layout:
Muna Bakri Grafik-Design
Am Wilhelmsbrunnen 14, 66130 Saarbrücken
www.bakri.de

Produktion:
FISCHERDRUCK GmbH & Co. KG
Bühler Straße 32, 66130 Saarbrücken
www.fischer-druck.de

Die Broschüre ist mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Der Verein MedienNetzwerk SaarLorLux e.V. übernimmt jedoch keine Gewähr für Richtigkeit und Aktualität des Angebots. Dies gilt insbesondere für die Inhalte, Leistungsbeschreibungen und sonstigen Daten der vorgestellten Angebote Dritter, auf die hingewiesen wird. Soweit die Broschüre Verweise („Links") zu Angeboten Dritter darstellt, ist dies lediglich ein Service für die Leserin/ den Leser. Das MedienNetzwerk SaarLorLux e.V. übernimmt keine Haftung und keine Garantie für die in der Broschüre vorgestellten Leistungen Dritter. Die Angebote, auf die verwiesen wird, müssen nicht mit den inhaltlichen Positionen und Auffassungen des MedienNetzwerkes übereinstimmen.

Copyright, 2005-2012, MedienNetzwerk SaarLorLux e.V./
Landesmedienanstalt Saarland

Gefördert durch:

Saarland
Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft

EUROPÄISCHER FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG
Investition in Ihre Zukunft

Mit freundlicher Unterstützung von:

Bank1Saar
Energie SaarLorLux
CLASSIC ROCK RADIO
Die besten Rocksongs der 60er, 70er und 80er
RADIO 99.6 SAARBRÜCKEN
RADIO 105.1 MERZIG
RADIO 94.6 NEUNKIRCHEN
RADIO 89.6 HOMBURG
RADIO SALÜ 101,7
www.salue.de
WOCHENSPIEGEL & DIE·WOCH

Ausgabe 2